

Inhaltsverzeichnis September 2020

	Seite
	
Wie wird das Vermächtnis von Sri Sathya Sai weitergeführt? Aravind Balasubramanya, Radio Sai, August 2018	2
Prasanthi Chroniken 2, Der Meditationsbaum, Radio Sai Video Text	5
Sundaram – Ein Prasanthi Nilayam in Chennai, Bishu Prusty Team, März 2006	8

Hinweis: Ein Klick auf das Thema oder die Seitenzahl führt direkt zu dem jeweiligen Artikel.

Wie haben Euch die Artikel gefallen? Rückmeldungen hierzu sind herzlich willkommen. Sendet einfach eine Mail an info@h2hsai.de. Vergesst nicht Euren Namen und Euer Land zu erwähnen.



Wie wird das Vermächtnis von Sri Sathya Sai weiter-geführt?*

Aravind Balasubramanya

Für Millionen von uns Devotees auf der ganzen Welt ist Bhagavan Sri Sathya Sai Baba die Verkörperung der höchsten Gottheit. Wir verehren ihn, beten ihn an und beten zu ihm in Zeiten der Freude wie auch des Kammers. Er ist unser Freund und Philosoph, Lehrer und Führer, der Avatar und der Atman. Wenngleich er seinen Körper am 24. April 2011 verlassen hat, bleibt er eine lebendige Gegenwart in unserem Leben durch sein Vermächtnis. Es ist das Vermächtnis der göttlichen Liebe, die sich durch seine Worte und seine Arbeit ausdrückt.



Als er körperlich unter uns weilte, sehnten wir uns nach Gelegenheiten, ihm direkt oder wenigstens indirekt zu dienen. Wir nahmen große Schwierigkeiten auf uns und wendeten viel Zeit, Geld und Energie auf, ihm nahe zu sein und ihm lieb zu werden. Jetzt da die physische Gestalt nicht mehr bei uns ist, ist der einzige Weg ihm zu dienen, indem wir Teilnehmer an seinem Vermächtnis sind – an seinen Worten und seinen Werken. Swami hat oft gesagt, dass sein Leben seine Botschaft ist. Heute ist seine Botschaft sein Leben geworden – er lebt weiter durch seine Botschaft.

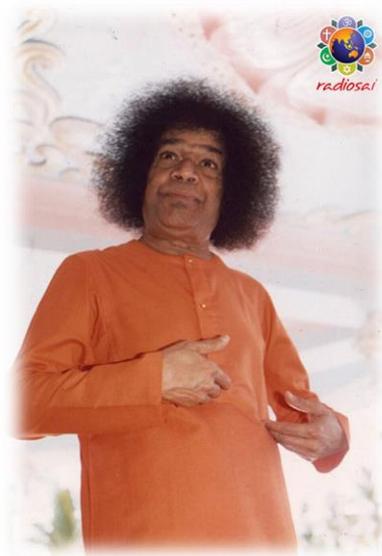
Es geschieht mit dem Wunsch, aktive Teilnehmer beim Bewahren und Fortsetzen eines Teils seines Vermächtnisses zu sein – seinen Worten – dass wir, die Mitglieder von Radio Sai Global Harmony, Kopf und Herz vereinten, um einen Plan für den zukünftigen Weg zu zeichnen. Ein größerer Meilenstein dabei war der Aufbau des Sri Sathya Sai Archivs zum bleibenden Schutz und zur Aufbewahrung der kostbaren Dokumente, Briefe, Notizen und Tagebücher von Bhagavan, zusammen mit Audio und Filmmaterial von ihm. Die besten Leute, neuesten Technologien und feinsten Techniken wurden

eingesetzt, um diese zu konservieren. Als sie von diesen Bemühungen der Archivierung erfuhren, kamen Leute aus der ganzen Welt und teilten Teile dieser Schätze – Briefe, Fotos, Videos, Audio-Material, welches sie bisher selbst archiviert und als Schätze bewahrt hatten.

Es besteht kein Zweifel, dass wir alle das Vermächtnis weiterführen möchten, das uns Swami anvertraut hat. Doch wie kann man dies am besten tun? Dies ist eine Frage, die wir uns fortlaufend stellen müssen. Swami hat sie selbst auf eine sehr symbolische Art durch einen unvergesslichen Traum beantwortet, den ich am 20. Februar 2017 hatte. Es ist interessant, dass Swami den Traum exakt am Ende eines zweitägigen internationalen Arbeitskreises gab, der von Radio Sai Prasanthi Nilayam abgehalten wurde.

Der Traum als Hilfe, unseren Traum zu erreichen

„Swami saß auf einem Stuhl, und er hielt ein archivarisches Dokument von großer Bedeutung in seinem Schoß. Während ich es sah, dachte ich an seine Schriften auf Tausenden von Seiten, die in seinem Zimmer hinter der Bühne des Purnachandra Auditoriums entdeckt worden waren. Swami las es zu Ende und wendete dann das Papier, um es mir zu zeigen. Ich war schockiert zu sehen, dass der Großteil der Schrift auf dem Blatt dabei war zu verblassen! Ich bedauerte sehr, dass die göttliche Schrift nicht bewahrt wurde und fragte mich, wie man sie zurückgewinnen und bewahren könne. Swami lächelte und sagte, er würde mir die perfekte Art zeigen, wie die Schriften archiviert werden sollen. Ich war aufgeregt. Wer außer Swami selbst könnte uns die beste Art und Weise lehren, sein Vermächtnis zu bewahren?



Dann zerknitterte Swami zu meinem größten Entsetzen das bereits alte Stück Papier in seiner Hand.

„O nein!“ dachte ich. „Das Dokument wird so beschädigt werden, dass es nicht mehr zu reparieren ist...“ Als ich dies dachte, steckte er ein Ende des Papiers in seinen Mund und begann es zu kauen! Um es perfekt zu machen, dies schien wie die narrensichere Art, das zu archivierende Dokument zu zerstören! Nachdem er so das Papier völlig „zerstört“ hatte, sagte Swami zu mir:

„Du solltest es ‚verzehren‘ und ‚verdauen‘, um es richtig zu archivieren!“

Dies war das Ende des Traumes. Ich wachte auf mit einer freudigen Erregung in meinem Herzen. Swami hat so klar gezeigt, die beste Art, seine Worte zu bewahren und zu fördern, ist, sie zu „verzehren“ und zu „verdauen“, „Sein und Tun“ – durch Mananam und Nidhidhyasanam (Kontemplation und Praxis).

Das Dilemma des Reisenden wird zum Entzücken

Einem Jüngling wurde eine Tasche gegeben, die er mitnehmen sollte, als er sich zu Fuß auf eine lange Reise machte. Er nahm an, dass er sein Ziel nur bei Sonnenuntergang erreichen würde. Er beschloss, ständig zu gehen, ohne eine Pause zu machen, damit er sobald wie möglich an sein Ziel käme.

Er machte sich entschlossen vor Sonnenaufgang auf den Weg. Er ging rasch und legte die ersten Meilen mit großen Schritten zurück. Jedoch, während die Sonne stieg, wurde er müde. Die Tasche auf seinen Schultern schien jede Minute schwerer zu werden. Unfähig, weiter zu gehen, beschloss er, eine Weile auszuruhen.

Als er im kühlen Schatten eines Baumes saß, fragte er sich, was die Tasche wohl enthielte. Als er sie öffnete, fand er darin köstliche Speise und erfrischenden Saft zum Trinken. Er war hoch erfreut, und seine müde Unterbrechung wurde bald zu einem erfrischenden Picknick! Er aß, bis sein Magen

befriedigt war, löschte seinen Durst und setzte dann seine Reise voll Energie fort. Die Tasche war jetzt leer und daher keine Last mehr. Bei Sonnenuntergang erreichte er sein Ziel gesund und munter.

Dies scheint eine ganz gewöhnliche Geschichte zu sein, bis wir die metaphorische Bedeutung erkennen.

Als Swamis Devotees haben wir uns auf unsere Reise gemacht und tragen mit uns die außerordentliche Verpflichtung seines Vermächtnisses. Wenn wir uns daran halten „See Always Inside (SAI)“ – „Blicke immer nach Innen“ – erkennen wir, dass die Tasche mit seinem Vermächtnis keine „Last“ ist, sondern eine Quelle von „Strength And Inspiration“ (SAI) – „Kraft und Inspiration“. Dazu müssen wir eine Pause machen und Zeit mit dem „Kauen und Verdauen“ des Inhalts der Tasche verbringen!

„Mein Leben ist meine Botschaft“

Dies ist eine der bekanntesten Aussagen von Bhagavan, die wir wiederholen. Wir verstehen, dass sie bedeutet: Wenn wir Swamis Leben betrachten, begreifen wir, was seine Botschaft ist. Aber wenn A = B ist, ist auch B = A. Dies bedeutet, dass Swamis Leben in seiner Botschaft gegenwärtig ist. Und er wird leben, so lange seine Botschaft lebt!



Wenn wir lieben und Swami uns wirklich etwas bedeutet, müssen wir uns auch ernsthaft seiner Botschaft annehmen. Wir können dies tun, indem wir sie verinnerlichen und in unser Leben integrieren. So bewahren wir sein Vermächtnis – indem wir es leben, indem wir es sind!
Aravind Balasubramanya

*Radio Sai Team, August 2018

Prasanthi Chroniken 2*

Der Meditationsbaum

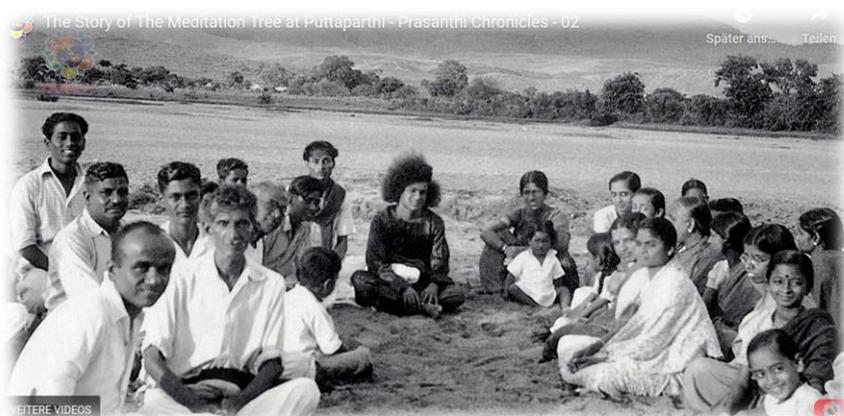


„Om Shri Vata Vriksha Pratishtaapakaaya Namah!

Sai Ram aus Prasanthi Nilayam und Willkommen zur zweiten Folge der Prasanthi-Chroniken!

Ich befinde mich an dem Ort, der Tapovanam von Prasanthi Nilayam genannt wird, dem Gebiet des Friedens und der Besinnung. Wie ist er zu seinem Namen Tapovanam gekommen?

Die Geschichte geht auf das Jahr 1959 zurück, als Bhagavan auf dem Sand des Chitravathi-Flusses saß. Eines Abends, es war im April, als Bhagavan die Geschichten von Göttern und Göttinnen erzählte, fing Swami an, über Buddha und den Bhodi-Baum zu sprechen und darüber, wie spirituelle Sucher und erleuchtete Meister nach energetischen Orten Ausschau halten, nach günstigen Plätzen für ihr Sadhana. Während Bhagavan dies erzählte, nahm er den Sand vor sich, schuf daraus einen Hügel und strich ihn glatt. Als alle sich fragten, was wohl passieren würde, benutzte Swami seinen Finger und begann, etwas zu zeichnen. So begann das göttliche Kunstwerk, und all diese Menschen waren mit dieser Szene vertraut, weil sie auf dem Sand des Chitravathi eine Vielzahl von zauberhaften Dingen gesehen hatten. An einem Tag erschuf Swami kochend-heiße Ladus, an einem anderen Tag war es Mysore Pak, tiefend vor Ghee, am dritten Tag war es die zauberhafte Gestalt von Rama, Lakshmana, Sita. Am vierten Tag entstand ein spektakuläres Bild von Mahavishnu und Lakshmi, so dass sie jeden Abend mit dieser aufregenden Manifestation vertraut waren, die Bhagavan auf dem Sand des heiligen Chitravathi-Flusses machte.



An diesem Tag, als die göttlichen Skizzen gemacht wurden, fragte sich jeder, was heute wohl bevorstehe. Indem Bhagavan in ihre erwartungsvollen, begierigen Augen blickte, grub er schnell seine Hände in das Plateau aus Sand - und heraus kam keine Süßigkeit, keine Statue, sondern eine elegante, schillernde Platte aus Kupfer, ein rechteckiges Mysterium, ein rechteckiges Objekt, dick, glänzend, 10 Zoll x 15 Zoll; und darauf waren mystische Inschriften und es war alles kryptisch, es gab Symbole, die alle rätselhaft waren, niemand verstand, was dort geschrieben stand; es gab einige in Sprachen, die sie wahrscheinlich ein wenig verstehen konnten, einige der Alphabete, die sie erkennen konnten, einige, die sie nicht kannten, und jeder fragte sich: „Was ist dies, Swami, was ist das ... ? Dieses Ding, jenseits unserer Welt, das du heute manifestiert hast. Was ist diese Kupferplatte?“ Und als alle darauf warteten, dass Bhagavan sie enthüllte, fing Swami an, die Bedeutung dieser Kupferplatte zu erklären, welches eines der Hauptobjekte dieses Tapovanam werden sollte.



So warteten alle darauf, was Bhagavan enthüllen würde; und Swami erklärte dann, dass diese Kupferplatte ein „Shasan“ sei.

So ein Shasan ist eine Anweisung, ein Befehl, ein göttlicher Erlass, eine Botschaft, ein kraftvoller Auftrag - und Swami sagte, solche Shasanas werden unter Bäumen platziert, wo Sadakas Buße tun, denn es hilft bei der Konzentration des Geistes, es hilft, die Sinne zu meistern. Und dann kündigte Bhagavan an, dass er dieses Shasan, das aus seinen Händen kam, aus dem heiligen Sand des Chitravathi, im Tapovana von Prasanthi Nilayam platzieren würde.

Zwei Monate später, am 29. Juni 1959, ließ Bhagavan genau an dieser Stelle diese geheimnisvolle Kupfertafel unter den Banyanbaum legen. Danach kam eine Erklärung und eine Verkündigung über die kraftvolle Energie, die Swami hier installiert hatte, die alle sprachlos machte.



Swami sagte, dass diese Kupferplatte in kommenden Zeiten Yogis und spirituelle Aspiranten, die ein bestimmtes Niveau in ihren spirituellen Errungenschaften erreicht hätten, nach Prasanthi Nilayam

ziehen würde. Die geheimnisvolle Kraft, die hier wirkt, wird Menschen aus der ganzen Welt, die aufrichtige spirituelle Sucher sind, hierherziehen, um die Glückseligkeit von Prasanthi zu erfahren. Sobald sie hierherkommen, werden sie feststellen, dass ihre Herzen zu einem Tapovana werden und von Frieden und Ruhe erfüllt sind.

Und wir haben keine Ahnung, wie sich dieses Tapovana auf so viele Leben auf der ganzen Welt auswirkt und ausgewirkt hat.

Ich erinnere mich an ein Gespräch mit einer 16-jährigen Südafrikanerin, die vor drei Jahren zu Weihnachten in Prasanthi Nilayam war, und ich fragte sie: „Welches ist der Ort in Prasanthi, zu dem Sie kommen werden, wenn Sie einmal hier sind? Was ist dieser einzigartige Ort in Prasanthi Nilayam, den Sie nicht missen möchten? Für den Sie aus Südafrika zu dieser heiligen Stätte des Friedens zurückkehren werden.“ Und sie sagte, ohne mit der Wimper zu zucken: „Der Meditationsbaum.“ Alles, was du tun musst, ist, nur 5 Minuten hier zu sein, und du wirst erfahren, wie dein Affen-Mind seine Affenhaftigkeit verliert und wie Hanuman wird. Er entwickelt diese Schwere der Konzentration, und er wird duftend vor Stille. In der Tat heißt es:

Wann immer so eine Auflösung (pralaya) geschieht, lehnt Lord Vishnu als kleines Kind an einem Banyanblatt (Vata Patra) ... und genau das bedeutet: "Vata Patra Shayana Sai Narayana" – Lord Shiva als Dakshinamurthy lehrt wieder in der Stille unter dem Banyanbaum (vatavriksha. Auch unser Bhagavan wird als „Vatapatra Sai“ verehrt.

Bishu singt: „Vatapatra Sayana Sai Narayana Neela Megha Shyana Krishna Gopala Krishna Munusha Veshadari Sathya Narayana Partipuri Nayaka Sai Narayana.“ (Der wunderschöne blaue Lord Krishna, der Gopala - Lord Sathya Narayana, der menschliche Gestalt annahm - Der Herr von Puttaparthi ist Sai Narayana.)

Wenn du also das nächste Mal in Prasanthi Nilayam bist, wenn du wenigstens einen kleinen Anflug des Friedens, der Ruhe und von diesem Prasanthi (höchsten Friedens) erfahren möchtest, das die Weisen und Seher in ihren Herzen spüren – dann: Lass alles in deinem Zimmer stehen, dein I-Phone und I-Pad und andere technische Geräte in deinem Zimmer, und komm hierher und konzentriere dich auf des große I (ich) - sitz einfach nur 5 Minuten hier; lass dein Telefon von der mechanischen Kraft aufladen; aber DU, lass dich hier aufladen, durch die spirituelle Superkraft. Sobald du in Tapovana bist, wirst du eine Kostprobe bekommen, eine Abkürzung ins Nirwana. Verpasse nicht dieses schöne Tapovana, mit dem Bhagavan uns gesegnet hat, und das uns hilft, uns auf ihn zu konzentrieren und eines Tages eins mit ihm werden zu können.



*Radio Sai Video Text

Sundaram – Ein Prasanthi Nilayam in Chennai*

Bishu Prusty Team

Sobald man in Sundaram ist, vergisst man alles!

„Nach meiner Entbindung von Zwillingenjungen ging ich nicht direkt nach Hause. Ich wollte zuerst Swamis Segen für unsere neue Familie empfangen. So brachte ich, zusammen mit meinem Ehemann, unsere Kinder ins Sundaram, weil wir dort immer Swamis Gegenwart fühlen. Anstatt nach Parthi zu fahren, können wir dort sitzen und zu Swami im Sundaram sprechen, und er segnet uns. Obwohl die Ärzte uns rieten, mit den Kindern nicht wegzufahren, brachten wir sie ins Sundaram, weil wir dies für den heiligsten Ort hielten, den unsere Neugeborenen besuchen sollten, bevor wir mit ihnen nach Hause fuhren.“

Dies ist, was Mrs Mona Duseja, die seit zehn Jahren in Chennai lebt und eine begeisterte Devotee von Baba ist, mit einem glücklichen Lächeln auf ihrem Gesicht sagt.



Sundaram – Der Wohnsitz von Bhagavan Baba in Chennai

Ja, Sundaram, der wunderschöne Wohnsitz von Bhagavan Sri Sathya Sai Baba in der Stadt Chennai, der Hauptstadt des Staates Tamil Nadu, Indien, ist wahrlich ein „Prasanthi Nilayam entfernt von Prasanthi Nilayam“ für Tausende von Sai Devotees. „Sundaram erfüllt uns mit Frieden und Kraft“ sagt ein anderer Devotee, Sri A. K. Kumar.

„Seit ich begann, zu Sundaram zu gehen“, fährt er fort, „hat sich mein Leben vollständig geändert! Es ist eine Universität, ein Tempel, ein Rehabilitationszentrum – es ist alles! Wenn man im Sundaram ist, entfaltet man sich, man vergisst alles! Man ist in vollkommener Glückseligkeit, es ist so erfrischend! Man wird mit so viel Kraft erfüllt.“

Dies ist die Erfahrung von jeder Mona und jedem Kumar, die den heiligen Bezirk jenes heiligen Wohnsitzes ihres Herrn Sai in Chennai betreten haben. Jeden Donnerstag und Sonntag drängen Tausende in diesen himmlischen Ort und wenn man bei den abendlichen Bhajans in Sundaram teilnimmt, kann man sehen, dass ihre Gesichter vor Gefühl glühen und eine seltene Heiterkeit und Freude ausstrahlen, wenn sie den heiligen Ort jenes „Himmels in Chennai“ verlassen – es ist, als hätten sie eine Audienz bei ihrem Herrn gehabt und alle Sorgen und Prüfungen des Lebens seien fortgeschmolzen – sie sind neu belebt und gestärkt mit der Kraft des Göttlichen! Sie wurden von seiner Gegenwart berührt.

Warum ist Sundaram besonders?

Sundaram, das großartige Bauwerk, das wörtlich „Göttliche Schönheit“ bedeutet, ist besonders, in der Tat ganz besonders. Doch was macht es so besonders? Was ist es, dass alle – von Slum Bewohnern bis hin zu Richtern des Madras High Court, von Straßenhändlern bis zu Top-Industriellen – den kürzesten Weg zu den Sonntags-Bhajans nehmen? Warum Sai Devotees aus Malaysia, Singapore, Thailand, Australien, etc. einplanen, Sundaram zu besuchen, wenn sie auf dem Weg nach Puttaparthi in Chennai halt machen? Warum wird es oft von Sozialarbeitern und Staatsmännern, wie auch von Agnostikern als „Himmel in Chennai“ und „Lichtstrahl“ gepriesen?



Wir wollen unseren Lesern die Herrlichkeit von Sundaram enträtseln und zeigen, und was ebenso wichtig ist: die Vollendung von 25 Jahren seiner Existenz feiern - deshalb haben wir diese Titelgeschichte verfasst.

Sundaram ist besonders, weil es ein unauslöschlicher Teil von Swamis glorreicher Mission ist. Es hat nicht nur den Herrn beherbergt, wenn Swami die Stadt nach seinem Entstehen besuchte, sondern auch tausenden betrübten Herzen und geschädigten Gemütern die letzten zweieinhalb Jahrzehnte lang Trost und Fürsorge gespendet. Wunder sind in Sundaram geschehen. Gedanken wurden geformt, und die Gegenwart des Herrn jeden Moment gespürt. Wir werden euch Geschichten davon und noch mehr erzählen, je weiter ihr mit uns auf dieser spirituellen Reise der Erfahrung der Erhabenheit von Sundaram geht. Wir wollen mit dem Anfang beginnen – wie ist es eigentlich entstanden?

Die Sundaram Geschichte

Der Anfang - Swami kam das erste Mal 1945 nach Chennai

Nicht viele werden wissen, dass Swamis persönliche Beziehung zu Chennai jetzt mehr als sechs Jahrzehnte besteht! Swami kam im Jahr 1945 als ein neunzehnjähriger charismatischer Junge zum ersten Mal nach Chennai, damals bekannt als Madras. Seit damals hat er die Stadt Chennai mit vielen Besuchen gesegnet – manchmal monatelang – wie im Jahr 1950, als er von Januar bis März blieb, oder im Jahr 1954, als er sich dort von Januar bis April aufhielt. Zwischen 1945 und 1997 segnete Swami Chennai mit mehr als fünfundsechzig Besuchen, berührte das Leben von Tausenden und

schenkte die Gelegenheit deren Gast zu sein vielen glühenden Devotees wie Mr Hanumantha Rao, dem Raja von Venkatagiri und Sri Venkatamuni, in deren Residenz Baba sich in den 1950iger Jahren aufhielt.



Frühe Besuche von Swami in Chennai ...

In der Tat wurde Chennai sein kurzzeitiges Hauptquartier, wenn er andere Orte besuchte. Sei es sein Besuch in Rishikesh und Hardwar im Juli 1957 oder Tirupati im März 1960 oder Badrinath im Juni 1961, Chennai war die Abreise- und Rückkehr-Station. Sogar die erste „All India Conference of Sai Organisations“ fand am 20. und 21. April 1967 in Chennai statt.

Nachdem all dies stattfand, weihte Swami 1968 „Sathyadeep“, seinen Wohnsitz in Mumbai ein, und darauf folgte die Eröffnung von „Shivam“ in Hyderabad im April 1973.

Das Sehnen der Devotees nach Sundaram

Die Devotees in Tamil Nadu sehnten sich nach Swamis Segen zur Vervollständigung der Trilogie (Sathyam, Shivam, Sundaram – Titel von Babas Biographie), indem sie „Sundaram“ in Chennai haben wollten. Dieser brennende Wunsch, einen Wohnsitz für ihren Herrn zu bauen, bestand bereits, bevor Shivam eingeweiht wurde. Im Jahr 1970 wurden etwas über sechs Felder Land verfügbar, aber die Devotees meinten, es sei nicht genug für den Bau eines stattlichen Gebäudes. Im Jahr 1971 wurden durch göttlichen Plan weitere sechs angrenzende Felder mit einem Gebäude Teil des Sundaram Grundstücks. Doch der Bau begann noch nicht.

Jahre vergingen. Obwohl es klare Zeichen von Baba gab, dass „Sundaram“ mit Sicherheit entstehen würde, wusste niemand wann. Im Jahr 1976 während der „Summer School“ in Ooty materialisierte Swami ein Medaillon mit allen zukünftigen Zentren, auf dem Devotees leicht Chennai erkennen konnten. Ihre Freude wurde von Traurigkeit getrübt – Freude, dass es sicherlich kommen würde, aber Traurigkeit, weil es noch keinen Anfang gab.



Die Ungeduld der Devotees veranlasste sie, ein existierendes Gebäude im April 1976 zu renovieren und sogar eine „Gruhapravesham“ (Einweihungs-Zeremonie) abzuhalten. Es wurde das Zentrum für die Arbeit der Organisation, doch das Gebäude war nicht als Swamis Residenz während seiner Besuche bestimmt. „Sundaram“ war noch nicht gekommen. Swami meinte sogar mit sanfter Ironie: „Es ist nicht Sundaram!“ Doch dann nahm Swami die Dinge in die Hand.

Das Erblühen von Sundaram

Diejenigen, die das Glück hatten, in jenen Tagen anwesend zu sein, wissen, wie umfangreich und vollständig Swamis Engagement für Entwurf und Konstruktion des neuen Gebäudes war. Wie die „Oldtimer“ sagen: „Swami formte Sundaram Baustein für Baustein. Er war in der Tat der Architekt, der Ingenieur und der Erbauer. Jedes Detail – seien es die Türen, die eindrucksvollen ‚Gopurams‘, die Fresken, die Statue von Shiva-Parvati am Eingang, der lotosförmige Darshanbalkon oder sogar die Tore und Besucherbereiche – wurden alle von ihm gebildet.“ Und Sundaram erblühte wahrheitsgetreu in Schönheit und Glanz! Und warum sollte es auch nicht - mit dem Segen des liebevollen Herrn durch seinen liebevollen Blick und seine fürsorgliche Berührung!

Der sehnsüchtig erwartete Tag dämmerte endlich. Am 18. Januar 1981 wurde die „Kalasha Puja“ (Andacht vor der Einweihung) durchgeführt.



Der Kalasa wird angebracht....

Einweihung von Sundaram

Am Morgen des 19. Januar war ein prächtiges Willkommen für Swami. Devotees hatten sich seit den frühen Stunden versammelt, und Sundaram war geschmückt für den Anlass.



Szenen der Kalasa Puja einen Tag vor der Einweihung

Bhagavan weihte Sundaram an jenem strahlenden Tag als seinen „Mandir“ ein, als er es zu seinem Wohnsitz machte. Es war ein goldener Tag in der Geschichte von Chennai, und die Sai Devotees begingen ihn auf die festlichste Art und Weise.

Süßigkeiten wurden verteilt, Kleidung wurde verschenkt, und alle Arbeiter wurden prächtig gefeiert, es war Freude rundum. Im 55. Jahr seiner Ankunft brachte Sundaram ihrem Herrn mit Dank und Ehrfurcht ihre Ehrerbietung dar.

Die göttlichen Strahlen, die seither von Sundaram ausgehen, haben zahlreiche spirituelle Sucher an diesen heiligen Ort angezogen. Wenn wir Sundaram mit wenigen Worten beschreiben sollen, so ist es „Schönheit mit Erhabenheit“.



Wortwörtlich „Sundaram“ – Jedes Detail ist schön

Wenn man die Schwelle der beiden Tore von Sundaram (eines für die Männer und eines für die Frauen) durchschritten hat, wird man von einer großen Sandfläche begrüßt, so wie es in Puttaparthi vor Jahren war. Dies ist der Darshanplatz, auf dem der Herr sich unter der Menge bewegte, wenn er in Sundaram weilte.



Swami kommt zur Einweihung von Sundaram am 19. Januar 1981.

Was einst eine weite Fläche von 30.700 Quadratfuß war, ist jetzt ein wenig zu klein, um die überwältigende Menge zu fassen, die an besonderen Festtagen, wie Babas Geburtstag, Shivarathri, Neujahr, Weihnachten etc. herbeiströmt, oder auch zu den täglichen Darshans, wenn Swami in Sundaram war.



Jedes Detail von Sundaram ist schön – seien es die faszinierenden Figuren von Lord Ganesha und Lord Subramaniam an den vorderen Ecken des Gebäudes, oder die schöne Statue von Lord Shiva und Mutter Parvati links am Eingang zur kleinen Gebetshalle, die nach Osten gerichtet ist, oder die verzierten und exquisiten Teakholz Türen der Haupt Darshan Halle mit kunstvollen Holzschnitzereien verschiedener Gottheiten und religiösen Symbolen oder auch die ästhetischen

Skulpturen von zwei „Yelis“ (himmlische Wesen) am äußeren Eingang zur Haupttüre.

Sundaram „schwingt“ und ist doch „still“ und „schweigt“ im heiteren Frieden, der es durchdringt.

„Wir wissen, dass Swami immer in Sundaram ist“ – Mrs Mona Desuja



Swami gibt Darshan während des Baus von Sundaram und führt die Devotees durch den Bau ...

Jeder, der die rechteckige Darshan Halle betreten hat, weiß, warum sie mit dem mythologischen „Vaikunta“ – dem heiteren Wohnsitz von Lord Vishnu – verglichen wird. Wie ein Devotee sagt:

„Ein Gefühl von Frieden umfasst einen, und man kann die mysteriöse Hand fühlen, die darauf wartet, einen zu schützen, wenn man die Halle betritt. Ein Blick auf das atemberaubende Foto von Swami in einem von grünem Laub umgebenen Hintergrund, mit einem sanften Lächeln auf seinem Gesicht und einer voll erblühten Rose in seiner Hand – kombiniert mit dem Bühnenschmuck – wird ein

überwältigendes Erlebnis! Es ist, als würde Swami einen zu sich rufen! Es schenkt unmittelbare Linderung.“

„Obwohl ich mit 3 Kindern beschäftigt bin und mich um den Haushalt kümmere, finde ich Zeit zu Sundaram zu gehen, weil ich weiß, dass meine Probleme in Sundaram gelöst werden“, sagt Mrs Mona Desuja.



Swami auf dem lotosförmigen Sundaram Balkon (rechts) und eine Ansicht von Sundaram am Tag der Einweihung

„Mein Swami ist immer dort in Sundaram“, fährt sie fort und sagt: „Wenn ich dort sitze und beginne, seine 108 Namen zu rezitieren, kann ich spüren, dass er sofort antwortet. Ich werde unmittelbar wissen, dass meine Probleme gelöst werden, da ich sehe, dass Swami mich anlächelt. Wir halten es so, dass wir zuerst zu Sundaram gehen, selbst wenn es spät abends ist - bei allen guten Dingen, die wir tun, sei es Eigentum oder Autokauf. Wenn etwas Ungünstiges geschieht, eilen wir auch zu Sundaram, sei es im Zusammenhang mit unserem Geschäft oder der Gesundheit unserer Kinder. Wir wissen, Swami ist da, um uns zu helfen. Sundaram hat uns so viele Dinge im Leben gegeben.“



Es ist nicht ungewöhnlich, wenn die Wangen von Devotees von Tränen der Freude und Seligkeit nass sind während der Bhajans, die jeden Donnerstag- und Sonntagabend und auch an besonderen Festtagen stattfinden. Mehr noch als die Qualität der Bhajans selbst ist es die erhabene Atmosphäre von Sundaram, die positive Energie ausstrahlt, welche das Herz jedes Devotees im Kern berührt.

„Es ist, wie einen Tempel des Friedens zu betreten.“ – Dr. Mohan



Links Mrs Mona mit dem Bild ihrer Zwillingssjungen, die mit Swamis Segen geboren wurden.

Wie Dr. V. Mohan, ein Spezialist für Diabetes, sagt, der Sundaram jetzt seit eineinhalb Jahrzehnten besucht:

„Viele Male, wenn ich mit beunruhigtem Gemüt zu Sundaram ging, war es, sobald ich eintrat, als käme ich in einen Tempel des Friedens. In der Tat ist es so, ehrlich gesagt, dass ich Sundaram und Puttaparthi normalen Tempeln vorziehe (wenngleich ich in meiner Meinung als Devotee von Swami parteiisch bin), weil ich denke, dass die Dinge, die hier durchgeführt werden, so einzigartig sind! Alles geschieht reibungslos ohne viel Lärm, ohne viel Drum und Dran, ohne viel Getue. Man geht hin, sitzt dort und meditiert und richtet sich nach den Vorschriften und der Disziplin, nimmt an den Bhajans teil und liest den ‚Gedanken für den Tag‘ – da stellt sich Frieden automatisch ein! Man ist erfüllt von positiven Schwingungen. Man möchte mehr tun, man fühlt sich völlig neu gestärkt nach den Bhajans und nach dem Satsang. Dies ist eine große Quelle der Inspiration für mich gewesen. In der Tat haben wir, als wir beschlossen umzuziehen, ein Haus gewählt, das relativ nahe am Sundaram gelegen ist.“



Sundaram – Seine Schönheit und Erhabenheit

Die gesegnete Darshanhalle

Dies ist das Ausmaß, in dem Sundaram Gemüter beeinflusst und Leben verändert hat. Die 25 Fuß Darshanhalle, der Kernpunkt aller Aktivitäten in Sundaram, mit neun verzierten Fenstern, fünf Eingängen und ausgestattet mit Symbolen aller Religionen der Welt, ist geräumig und ruhig.

Wie in den meisten Sai Tempeln ist zusätzlich zu Swamis Bild in der Mitte eine schöne Statue von Lord Ganesha, und zu beiden Seiten des Podiums gibt es bogenförmige Verzierungen von Lord Shiva und Lord Vishnu auf Glas, dazu schöne Wanddarstellungen vom Dasavatar (zehn Inkarnationen von Lord Vishnu) zu beiden Seiten von Swamis Bild.



Unter den Raritäten, die man hier sehen kann, ist die Darstellung von Lord Shiva mit einem Muschelhorn in einer Hand (im Allgemeinen wird Vishnu in Zusammenhang mit einem Muschelhorn gebracht).

Übrigens dienen die Glasdarstellungen als Türen, wenn Swami während seines Aufenthaltes in Chennai am Abend zum Darshan kommt.

Auf dem Podium stehen auch die „Padukas“ (heilige Sandalen) des Herrn, eingebettet in Gold in einem goldenen Lotos im Vordergrund, und der übliche Sessel mit Fußstütze – alles Baba gewidmet.

„Die Arati-Zeremonie am Ende von Bhajans oder anderen spirituellen Veranstaltungen in Sundaram ist eine stark berührende Erfahrung“, sagt ein regelmäßiger Besucher von Sundaram. „Wenn der majestätische Leuchter während des Arati erleuchtet wird und die riesige Glocke (speziell in Kumbhakonam gefertigt) mit dem „Aum“ widerhallt und beinahe zweitausend Devotees mit Begeisterung teilnehmen, ist die Arati-Zeremonie ein mystisches Erlebnis.“

Außer der Haupt-Darshanhalle gibt es auch eine kleine Gebetshalle mit einem wunderschönen Bild von Swami mit der „Abhayahasta“-Geste (Segnen mit erhobener Hand) und einer eindrucksvollen in Holz geschnitzten Statue von Dakshinamurthy (Lord Shiva) sowie darauf abgestimmte Architektur von Lord Ganesha, Lord Muruga und anderen Gottheiten. Hier werden Bhajans an allen Tagen außer Donnerstag und Sonntag von Gruppen aus Sai Zentren von ganz Chennai abgehalten.

Der heilige Shirdi Baba Tempel

Ein weiterer bedeutender Bau auf dem Sundaram Gelände, der besondere Aufmerksamkeit verdient, ist der „Shirdi-Tempel“ an der Nordseite. Es heißt, dass der Friede, der hier die Atmosphäre durchdringt, erfahren werden muss, wenn man ihn für möglich halten will.

Er ist etwas Besonderes, weil Swami diesen Tempel reich gesegnet und spirituell aufgeladen hat durch die Materialisation eines blumenförmigen Juwels mit neun Steinen, welches er auf die Stirn der



wunderbar strahlenden weißen Shirdi Statue gedrückt hat. Außer dieser Statue gibt es auch ein Miniatur-Idol aus Panchaloha (fünf Metalle) zum Abhishekam (Verehrung mit Blumen, Milch etc.), was jeden Donnerstag und an allen Festtagen durchgeführt wird. Auch gibt es ein schönes „Shaligram“ (Lingam), ebenfalls von Baba geschaffen, das vor den silbernen Padukas (Sandalen) vor dem Idol liegt – mit einer metallenen Schlangenhaube darüber. Niemand kann unberührt bleiben von den beruhigenden göttlichen Schwingungen, die von diesem Platz ausgehen.

Shanti Vedika – Durbar des Herrn

Das „Shanti Vedika“, die erhöhte Plattform – nach Süden blickend – im offenen sandigen Bereich vor dem Hauptgebäude ist eine weitere wichtige Struktur in Sundaram, weil Swami hier in der Regel Ansprachen vor der Menge hielt, wenn er in Chennai war.

Mit einer wunderschönen Skulptur von Garuda (Vishnus Fahrzeug), welche die Plattform von unten hält, dazu die Säulen, die mit Symbolen aller Religionen geschmückt sind, ist dies der Ort, an dem Swami Stunden verbracht hat, um zu den Devotees zu sprechen, die Aufführungen der Bal Vikas Kinder zu sehen, Nahrung und Kleidung an die Armen zu verteilen und die Sevadals während seiner zahlreichen Besuche in Chennai anzuleiten.

Sai Devotees und Sundaram

„Sundaram ist wie mein Zuhause“ – Sri A. K. Kumar

Viele langjährige Devotees berichten jetzt, wie Sundaram sie wirklich nahe zu Swami gebracht habe. Sri A. K. Kumar, der seit mehr als zweieinhalb Jahrzehnten Devotee ist und regelmäßig während der Bhajans singt, sagt:

„Meine Reise zu Sai begann in Sundaram im Jahr 1980. Einer meiner engen Kompagnons in meiner Schule fragte mich, ob ich in Sundaram singen möchte. Da dachte ich: „Was ist so besonders an diesem Ort – aber vielleicht versuche ich es einmal im Monat – nur um einfach zuzuhören.“ Aber jetzt ist Sundaram beinahe wie mein Zuhause. Sie werden es kaum glauben, aber einmal musste ich zu einer Registrierung zum Krankenhaus gehen, und völlig unbewusst landete ich in Sundaram. Ich ging hinein und erkannte erst dann, dass ich eigentlich woanders hingehen sollte! Dies ist die ‚Verwandtschaft‘, die ich zu Sundaram habe.“



Und diese spezielle Beziehung mit Sundaram besteht, weil, wie bereits erwähnt, es in Sundaram ist, wo viele Leute sich in seiner Liebe und Gnade gesonnt haben, wie Kumar sich erinnert.

„Immer wenn Swami nach Sundaram kommt, tritt er als Erstes ein, kommt zu uns, erkundigt sich nach uns, und erst dann geht er weiter. Wie könnten wir je die goldenen Momente vergessen, die wir mit Swami erlebten. Er verbrachte stets so viel von seiner Zeit mit uns – spielte beinahe mit uns!“

„Wir verbinden Swami mit Sundaram“ – Dr. Mohan

Bezüglich seiner Verbindung mit Sundaram sagt ein anderer langjähriger Devotee, Dr. Mohan:



„Etliche Male, wenn Swami nach Chennai gekommen ist, hatten wir das Glück, Swamis Darshan in Sundaram zu empfangen. So ist neben Puttaparthi, das wir mehrmals im Jahr besuchen, unsere Verbindung mit Swami in Sundaram. Wir verbinden Sundaram mit Swami und allen guten Dingen, allen Lehren, die Swami erteilt; und für uns ist es eine große Quelle von mentalem Frieden, von Inspiration, und es gibt uns vor allem das richtige Ideal.“

In Sundaram – verwandelt sich Andacht in Dienst

Somit bedeutet Sundaram nicht nur Heiterkeit, Frieden und Schönheit. Es ist eine Brücke zwischen dem Devotee und dem Herrn. Was noch bemerkenswerter ist, ist, wie Hingabe an den

Herrn hier in konkretes Handeln verwandelt wird. Wir zitieren aus Dr. Hiramalini Seshadris Artikel, „Sundaram, eine Stätte der Liebe und des Friedens“, der im Hindu am 8. Januar 2006 erschien, wenige Tage vor dem Jahrestag:

„Die erste Chennai Organisation, die Nahrung stellte für diejenigen, die von jenem schicksalhaften ‚Boxing Day‘ 2004 betroffen waren; der stille Mittelpunkt, durch den Hilfsmaterial im Wert von 1 Crore (100.000) Rupien an die vom Tsunami Betroffenen in Tamil Nadu verteilt wurde; die Stelle, welche die Bemühungen koordinierte, dem ausgedörrten Chennai Wasser durch den ‚Sathya Sai Ganga Kanal‘ zu bringen; der Ort, an dem mehr als 200 Hochzeiten von Menschen aller Glaubensrichtungen völlig kostenlos mit Kleidung und Geschenken zur Einrichtung eines Heims für die frisch Vermählten durchgeführt wurden; die Kapelle, die den schönsten Weihnachtsbaum und die Krippe in der Stadt aufstellte; die Masjid, die die Menschen mit Speisen und Getränken versorgt, um ihre muslimischen Brüder zu grüßen, wenn sie von der Marina kommen, nach dem ganztägigen Ramzan-Fasten und Gebeten; der Tempel, in dem Upanayanams (Hindu-Schnur-Zeremonie) frei für alle durchgeführt werden, ungeachtet von Kaste und Glauben; der Veda Patashala (vedische Schule), wo Frauen die Rezitation der Veden gelehrt werden; das göttliche ‚Krankenhaus‘, das seit 25 Jahren kostenlose Betreuung durchführt; die Nicht-Regierungs-Organisation, die mehr als 7000 Katarakt-Operationen in Chennai durchgeführt hat; die 24 Stunden ‚flüssige Liebe‘-Hilfe, die freiwillige Blutspender mit bedürftigen Patienten und Krankenhäusern verbindet; die ‚Schule‘, die nicht nur Slum-Kindern mit Unterricht hilft, sondern auch Erziehung in Menschlichen Werten vermittelt, und Sanskrit (später werden wir die bewegende Geschichte berichten, wie eines der Kinder, Durga, jetzt einen Titel in Sanskrit am QMC (Queen Mary’s College) erwirbt und sogar andere Slum-Kinder gesprochenes Sanskrit lehrt!); das Zentrum, wo seit 2002 auf Babas Geheiß ‚Disaster Management Teams‘ geschult wurden, so dass bei



Ein Artikel in der Hindu Zeitung vom 8. Jan. 2006

Katastrophen ausgebildete Jugendliche in ‚Katastrophen Management‘ ‚einsteigen‘ können, anstatt Hilfsgüter zu verteilen (der Tsunami erlebte ein beispielhaftes Katastrophen-Management dieser



Teams in Nagapattinam und Colachal); der heilige Boden, wo göttliche Bhajans aller Glaubensrichtungen jeden Donnerstag und Sonntag erklingen – Sundaram ist all dies und noch mehr.“

Sundaram – Der Knotenpunkt von Aktivitäten der Sai Organisation

Ja, Sundaram ist viel mehr. Sundaram ist eine Synthese von Frieden, Liebe, und was noch wichtiger ist: Dienst. Und es ist dieser Dienst, der mit großer Disziplin und Hingabe durchgeführt wird, der Sundaram zu einem einzigartigen spirituellen Zentrum gemacht hat. Er hat Tausende inspiriert, für ihre Mitmenschen zu fühlen und ihre liebende Hand Tausenden anderen zu reichen, die keine Zuflucht haben, keine Basisbildung oder Möglichkeiten zur Gesundheitsfürsorge.



Jede Aktivität folgt strikt den von Swami nach und nach festgelegten Richtlinien. Es ist diese disziplinierte Haltung Dienst und Spiritualität gegenüber, die die Aufmerksamkeit vieler erregt hat. Wie ein Devotee sagt:

„Ab dem Moment, da wir begannen, an den Bhajans dort teilzunehmen und einige der Aktivitäten sahen, die in Sundaram stattfinden, hat sich eine große Transformation in unserem Leben vollzogen, weil wir nicht nur die Spiritualität erkannten, die diesen Ort durchdringt, sondern auch die Stärke der Organisation, ihre Disziplin und ihren Charakter, und die Art, wie die Dinge innerhalb der Sai Organisation geschehen – das hat einen tiefen Eindruck auf uns gemacht.“

Die Sai Organisation existiert in jedem Distrikt von Tamil Nadu; es gibt mehr als 700 Sri Sathya Sai Zentren im Staat, und Sundaram ist das Nerven-Zentrum dieses gesamten Netzes. Das Konzept des Dienens wurde von Swami durch Praxis und Beispiel in Chennai vor mehr als vier Jahrzehnten dargelegt und hervorgehoben. In der Tat wurde die erste „All India Konferenz der Sri Sathya Sai Seva Organisationen“ in Chennai im April 1967 abgehalten. Und seither ist Dienen eine kontinuierliche Aktivität der Sai Organisation in Chennai; und sie erhielt einen zusätzlichen Auftrieb in Form von besserer Infrastruktur und Mitteln nach dem Entstehen von Sundaram im Jahr 1981.

„Flüssige Liebe“ – Höchster Dienst, rund um die Uhr

Unter den verschiedenen Aktivitäten des Dienens, die fortlaufend in Sundaram stattfinden, ist der ganzjährig durchgeführte Dienst, Blutspender für Patienten zu organisieren, die in den Krankenhäusern der Stadt operiert werden. Neu benannt als „Flüssige Liebe“ begann dies in kleinem Maßstab am 6. Dezember 1998 in Sundaram und verfügt jetzt über einen gut organisierten Informationsschalter und eine Datenbank mit drei freiwilligen Helfern, 24 Stunden, 7 Tage die Woche. Mit einer den Bedürfnissen angepassten Software und einer Datenbank mit mehr als 3000 Spendern

aus allen Blutgruppen, die ständig aktualisiert wird, dient dies durchschnittlich 100 Patienten pro Monat, die sich Operationen unterziehen, von denen einige 2-3 Einheiten Blut erhalten, inklusive seltene Blutgruppen.

Dieser Dienst arbeitet so: In dem Moment, in dem eine Anfrage nach einem Blutspender von irgendeinem der Krankenhäuser in der Stadt kommt, werden die eingetragenen Spender sofort kontaktiert, die dann bereitwillig Blut im entsprechenden Krankenhaus/ bei der Blutbank spenden. Dank dem stetigen Zusammenspiel mit den Krankenhäusern besteht eine ausgezeichnete Koordination, und die Bedürftigen werden zur erforderlichen Zeit bedient. Viele vom „Madras Voluntary Blood Bureau“ verliehene Orden, Trophäen und Auszeichnungen bezeugen den gewaltigen Dienst, der durch diese Einrichtung in Sundaram geleistet wird.



In der Tat gibt es diesen Dienst sogar im Bahnhof in Chennai. Unter dem Namen „Sri Sathya Sai Public Utility Services“ liefert dieser Schalter im Bahnhof zahlreiche freiwillige Dienste den Menschen, die aus allen Teilen der Welt in Chennai ankommen, inklusive Erste Hilfe, Stadt-Information etc. Viele Leute, die sichtlich von diesem Dienst berührt sind, sagen: „Es ist so ein tröstliches Gefühl zu wissen, dass es immer einen ‚Sai Bruder oder eine Sai Schwester‘ in Chennai gibt, die bereit sind zu helfen, wenn man Hilfe braucht, inbegriffen Blutspende, falls erforderlich.“

Die staunenswerte Sai Barmherzigkeit (Kripa) – Himmel für die Armen und Kranken

Ein weiterer kostenloser medizinischer Dienst, der jeden Sonntag an einem Ort neben Sundaram angeboten wird, heißt „Sai Kripa“. Ärzte aller Disziplinen der Medizin behandeln hier jede Woche etliche hundert arme Patienten. Dies ist ein Geschenk des Himmels für die Unterprivilegierten und Kranken. Und dies findet bereits seit 1977 statt, d. h. lange bevor Sundaram ins Leben gerufen wurde. Dr. Prabhu, Direktor vom „Advanced Nuclear Medicine Research Institute“, Puraswalkkam, Chennai, der seit vielen Jahren bei Sai Kripa dient, erinnert sich an seine erste Erfahrung im Zentrum:

„Die Patienten kommen hierher um der Liebe Willen“ – Dr. Prabhu

„Die erste Erfahrung war ermutigend, alle Sanitäter und die freiwilligen Helfer waren so freundlich zu mir. Motiviert durch den Willen zu dienen und aufgrund ihrer Liebe und ihres Wohlwollens beschloss



ich, jede Woche zu kommen. Ich verlegte sogar meinen Wohnsitz nach T. Nagar, was näher an Sundaram ist, damit ich keinen Sonntag verpasse ... ich traf viele Patienten, etwa 300 bis 400, die meisten mit unterschiedlicher Schwere der Krankheit. Man mag den Eindruck gewinnen, dass diese Patienten mit der Medizin geheilt werden, die wir verabreichen. Aber das stimmt nicht. Die Patienten, die hierher kommen, kommen nicht wegen der Medizin, die hier verteilt wird, sondern wegen der Liebe. Es ist wirklich die Liebe von unserem geliebten

Swami, die sie heilt. Im Laufe der Zeit bekamen wir qualifizierte medizinische Spezialisten wie Herzchirurgen, Chirurgen für plastische Chirurgie, Gefäßchirurgen, die regelmäßig kommen. Dies hat uns weiterhin motiviert, und wir haben unsere Fürsorge für diese Menschen ständig verbessert.“

„Selbst wenn ich auswärts bin, versäume ich sonntags nicht Sai Kripa“ – Dr. Kumari Menon

„Selbst wenn ich auswärts bin, beschließe ich, am Sonntag nach Chennai zu kommen, um den Sonntag bei Sai Kripa nicht zu versäumen“, sagt eine Ärztin, Dr. Kumari Menon, eine Kinderärztin im Vijaya Krankenhaus, Chennai, die nun seit Jahrzehnten mit Sai Kripa verbunden ist.



„Ich erinnere mich“, fährt sie fort, „es gab ein Kind, das eine Blockade in der Cebro-Spinal-Flüssigkeit im Gehirn hatte. Wir hatten einen Bypass gesetzt. Das Kind pflegte jeden Sonntag zur regelmäßigen Untersuchung zu Sai Kripa zu kommen und wurde ohne jegliche Komplikationen geheilt. Bei einer Gelegenheit, an die ich mich erinnere, hatten wir Lunch mit Swami. Während er mit uns sprach, sagte er: „Es ist besser an der Türschwelle zu dienen, anstatt auf das Kommen

der Patienten zu warten.“ Und so begannen wir mit Grama Seva (Dienst in den Dörfern). Wir kümmerten uns nicht nur um die Patienten dort, sondern vermittelten ihnen auch die dringend benötigte Unterweisung in Gesundheit.“

Das Engagement der Ärzte und ihre Hingabe an Sai, wie auch die Service Camps, sind jedenfalls beispielhaft.

Was ist bei Sai Kripa anders?

Inwieweit ist es anders, in Sai Kripa zu dienen, als in regulären Krankenhäusern?

„Sai Kripa ist mehr wie eine Familie“, sagt Dr. Prabhu. „Hier geben die Ärzte nicht nur medizinische Hilfe, sondern hören sich auch geduldig die Probleme der armen Patienten an. Allein ihre Probleme und ihren Schmerz anzuhören, heilt 90% ihrer Krankheit.“



Eine Zahnärztin



Sevadals dienen bei der Arzneimittelausgabe in Sai Kripa.

In Sai Kripa werden von allen Ärzten Anstrengungen gemacht, den Patienten zu verstehen, bevor sie etwas verschreiben. Unter Berücksichtigung ihrer Gefühle, ländlichen Umstände und anderer Faktoren wird wohl überlegt, wie die Medikamente zu verordnen sind, wie ländliche Camps organisiert werden sollen und wie die Schmerzen und das Leid dieser oft vernachlässigten und armen Gruppe der Gesellschaft verstanden werden können. All dies hat zu besserer Fürsorge für die Patienten geführt, und es kommen immer mehr am Sonntag.

So wächst Sai Kripa ...

In der Tat haben viele weitere Ärzte, beeindruckt von der Reinheit des Anlasses, sich in jüngster Zeit Sai Kripa angeschlossen. Dr. Prabhu erwähnt drei seiner Freunde. Einer ist Dr. Jayavel Rajkumar, ein Spezialist für plastische Chirurgie am Madras Medical College (der in seinen jüngeren Jahren nicht von Swami beeindruckt wurde, obwohl er ihn zweimal sah, aber jetzt regelmäßig zu Sundaram kommt). „Ähnlich Dr. Sundar, ein Herz-Chirurg, der in England mehr als 9 Jahre als Facharzt gearbeitet hat“, sagt Dr. Prabhu, „er rief mich eines Tages an und sagte: „Prabhu, ich wäre glücklich, etwas für arme Leute zu tun.“ Und ich antwortete: „Warum begleitest du mich nicht jeden Sonntag zu Sai Kripa?“ Der Gedanke gefiel ihm, aber er konnte nur einen Tag im Monat verfügbar machen. Doch jetzt hilft Dr. Sundar bei der Diagnose von Herz-Patienten jede Woche in Sai Kripa, ausgenommen er befindet sich auswärts.“



Der dritte auf Dr. Prabhus Liste ist Dr. Raghunath, ein Gefäßchirurg mit 13 Jahren Erfahrung in England, der Facharzt am Apollo Krankenhaus ist. Wie Dr. Sundar suchte auch Dr. Raghunath so etwas wie Sai Kripa, und seit er davon hörte, kommt er regelmäßig, um die Patienten zu betreuen. In der Tat ist Sai Kripa jetzt, wie jemand sagte, beinahe ein „Super Specialty Centre“!

In ihrem ständigen Bestreben, ihre Dienste zu verbessern, haben die Ärzte in Sundaram kürzlich ein „Young Adults Health Care Programme“ (Gesundheitsfürsorge für junge Erwachsene) begonnen, um die Jugend in den Dörfern anzuleiten, die unter Alkohol, Drogen, Anämie und ungeeigneter Gesundheitserziehung leiden. Der Gedanke ist, die Jugend physisch, mental und spirituell stark zu machen, damit sie sozial produktiv engagiert sein kann. Alle Medien – von Charts zu Audio-Video CDs – werden eingesetzt, um der Jugend Gesundheitserziehung wirksam zu vermitteln.



Die in Sai Kripa dienenden Ärzte nehmen auch freiwillig an den „Public Utility Services“ im Hauptbahnhof teil. „Dies bietet die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch mit Passagieren, die verschiedene Probleme haben. Wir konnten sie beraten, wo sie medizinische Hilfe suchen sollten, unabhängig von „Erste Hilfe-Leistungen“, sagte ein Arzt.

Als Dr. Rama Devi, jetzt „Director and Superintendent of the Government Children’s Hospital im Ruhestand, vor Jahren Swami ihr Stethoskop zeigte, damit er es segnen möge - nachdem sie ihre medizinische Ausbildung abgeschlossen hatte - sagte Swami: „Praja Seva Chei Bangaru“, das heißt: „Diene den Menschen, Bangaru (Goldstück).“

Und dies ist genau, was Dr. Rama Devi und alle Ärzte in Sundaram tun – unbedacht ihrer eigenen Annehmlichkeiten und gleichgültig gegenüber Luxus.

Seva in Sundaram ist nicht auf Blutspenden und ein medizinisches Zentrum in Sai Kripa begrenzt. Es gibt zahlreiche Gesundheitscamps, die regelmäßig durchgeführt werden, wie ein Camp zur Untersuchung von Autorikschafahrern, Camps für alte Menschen, Augencamps, Kinderheilkundecamps etc.

Spezielle medizinische Camps für Autorikschafahrer

In Erinnerung an seine erste Erfahrung beim Camp für Autorikschafahrer sagt Dr. V. Mohan, der die Fahrer in Bezug auf Diabetes untersuchte:

„Ich war am Anfang etwas überrascht, weil ich dachte, dass diese Autorikschafahrer jung und arm sind, aber nicht fettleibig. Sie schienen auch physisch aktiv, und so meinte ich, es wäre eine Zeitverschwendung, diese Leute auf Diabetes zu untersuchen, wenngleich der Rest des Camps sehr nützlich wäre, da die Blutgruppe untersucht wurde, und sie auch ein kleines Pass-Büchlein erhielten mit Information über ihre Blutgruppe und Blutdruck. Doch wir waren sehr überrascht herauszufinden, dass im ersten Camp, das wir durchführten, unter allen Fahrern, die wir untersuchten, 7% Diabetes hatten! Und dann bat uns der damalige Präsident der Tamil-Einheit der Organisation, für ihre kostenlose Weiterbehandlung zu sorgen, und wir sagten zu. Die im Camp untersuchten Fahrer, bei denen Diabetes festgestellt wurde, sind in unserem Zentrum willkommen, und wir bieten ihnen lebenslange kostenlose Behandlung.“



Solche lebenslange Behandlung wird nun etlichen hundert Fahrern geboten, die unter nahezu 10.000 Autorikschafahrern sind, die in Camps untersucht werden, die in regelmäßigen Abständen durchgeführt werden. „Ich bin glücklich zu sagen, dass wir ihnen lebenslange kostenlose Behandlung bieten und dass sie zu unserem Zentrum kommen. Obwohl ihre

Nachuntersuchung nicht regelmäßig ist, wurden doch ziemlich viele bei der Nachuntersuchung behandelt und erhalten weiterhin eine gute Diabetesüberwachung“, fährt Dr. Mohan fort und fügt hinzu, „zuvor wurde ihre Zuckerstufe nicht kontrolliert und war im Allgemeinen bei 400 bis 450 – und das Schlimmste, sie hatten keine Ahnung! Dies war nicht nur eine Gefahr für sie selbst, sondern auch für die Passagiere der Autorikschas, die jeden Tag durch die geschäftigen Straßen von Chennai befördert wurden.“

Wie haben die Autorikschafahrer reagiert?

Wie hat dieser Dienst das Leben und Gemüt der Autorikschafahrer berührt? „Die Transformation, die in ihnen stattgefunden hat, ist sehr ermutigend“, sagt Dr. P. Rama Devi. „Viele Fahrer, die für gewöhnlich Wasser an irgendeiner Straßenecke tranken, führen jetzt abgekochtes Wasser mit sich, dank der Unterweisungsgespräche über Gesundheit im Vorsorgecamp.“

Dr. Hiramalini Seshadiri, ein Rheumatologe und Schriftsteller, hat eine andere interessante Begebenheit zu berichten:

„Ich musste einmal eilends vom Krankenhaus zum Sundaram fahren. Ich nahm eine Autoriksha, die gemäß Chennai Tradition keinen Zähler hatte. Ich hoffte, der Fahrer würde mich nicht „schröpfen“. Zu meinem Staunen verlangte er einen angemessenen Preis. Die Überraschung muss auf meinem Gesicht gestanden haben, denn der Fahrer sagte mit einem scheuen Lächeln: „Amma, ihr Sundaram-Ärzte habt die kostenlose Augenoperation für meine Mutter arrangiert, und ich selbst wurde dort vollständig untersucht.“

Es erübrigt sich zu sagen, Dr. Seshadiri war gerührt und dankte still Bhagavan für die Gelegenheit, ein Teil von Sundaram zu sein.

Man mag fragen, warum nur Autorikschafahrer und nicht andere? Dr. Mohan, der die Untersuchungscamps für Diabetes leitet, antwortet:

„Anders als Fahrer der Bahn, Busfahrer und so weiter, die ESI (Employee State Insurance – staatliche Versicherung) und andere Vergünstigungen haben, sind die Autorikschafahrer eine Gruppe, die keine Vergünstigungen bekommt. Als dieses Projekt von Bhagavan eröffnet wurde, wies uns der Allwissende nicht nur an, das Projekt zu führen, sondern sagte auch, dass es ein sehr gutes Projekt sei. „Und kein



Wunder“, sagt Dr. Mohan, „es ist bisher eine sehr befriedigende Erfahrung gewesen.“

Die wichtige Untersuchung – Geschichte eines Jugendlichen

Doch trotzdem beschränkt sich die Sai Organisation in Sundaram nicht nur auf Autorikschafahrer. Sie führt auch eine Reihe anderer Camps für verschiedene andere Kategorien von Leuten durch, wozu sogar die freiwilligen Sevadal Helfer der Organisation gehören. In Erinnerung an einen bestimmten Fall eines Jugendlichen, der in

Sundaram untersucht wurde, sagt Dr. Mohan:

„Ich erinnere mich, dass bei einem der in Sundaram organisierten Camps ein junger Mann von 22 Jahren sein Blut zum ersten Mal auf Zucker untersuchen ließ; wir stellten fest, dass er einen Wert von 350 hatte. Er war schockiert und ärgerlich. Er beschwerte sich, dass das Instrument fehlerhaft sei. Er konnte nicht glauben, dass er Diabetes habe. Wir untersuchten ihn noch einmal und zeigten ihm, dass sein Blutzucker wirklich sehr hoch sei. Dann prüften wir seinen Blutdruck, und auch dieser war bei 170 zu 110 sehr hoch. Dies könnte natürlich darauf zurückzuführen sein, dass er sehr erregt war, doch er hatte bereits eine „Geschichte“ mit seinem Blutdruck.

Aber dies beunruhigte ihn noch mehr. Er weinte und platzte heraus: „Ich kam als junger Mann von 24 Jahren, und jetzt sagen Sie mir, dass ich hohen Blutdruck habe und Blutzucker.“ Er war untröstlich.

Es verlangte viel Geduld und freundliche Worte unsererseits, ihm zu erklären, was geschehen würde, wenn er nicht zum Camp gekommen wäre. Er wäre herumgegangen mit hohem Blutdruck und Blutzucker und hätte wahrscheinlich einen Schlaganfall oder einen Herzinfarkt bekommen.

Langsam begriff er und begann unser Zentrum regelmäßig zu besuchen. Durch Swamis Gnade konnten wir bald seinen Blutzucker senken, und auch sein Blutdruck wurde unter Kontrolle gebracht. Dies ist nur ein Beispiel der zahlreichen Begebenheiten, wie Sundaram als Knotenpunkt in der Verbindung zur Gesellschaft dient und Hunderten von Menschen mit Diabetes, Blutdruck und ähnlichen Beschwerden geholfen hat.“

Das Projekt „Sehkraft zurückgewinnen“

Und wie soeben erwähnt, es geht nicht nur um Diabetes und Blutdruck. Es hat auch viele Augencamps gegeben, unter denen besonders das „Vision Restoration Project 2000“ zu erwähnen ist, das während Babas 75. Geburtstag durchgeführt wurde, um 75.000 Kataraktoperationen im Staat Tamil Nadu durchzuführen. Jedoch in Anbetracht des großen Bedarfs unter der ärmeren Schicht der Gesellschaft wird dieses Projekt auch jetzt weitergeführt, und in den letzten drei Jahren wurden in der Stadt Chennai 7.000 Operationen durchgeführt!

Freiwillige Sai Helfer gehen zu jedem Slum in der Stadt, identifizieren die Patienten und überzeugen die Ungebildeten in Bezug auf die Notwendigkeit einer Operation und bringen sie persönlich zu den „Voluntary Service Camps“. Dann werden auch, abgesehen vom gemeinsamen Gebet, mit dem sie um rasche Genesung nach der Operation bitten, Anweisungen erteilt und Medikamente zur Nachbehandlung ausgegeben, und sogar die nötige Nachbehandlung durchgeführt durch häufige Besuche der Patienten in ihrem Wohnbereich. Frau Dr. Mohan, eine Augenärztin, die bei allen Camps,

die mit Augenheilkunde zu tun haben, sehr engagiert ist, sagt: „Dies ist eine sehr befriedigende Erfahrung für uns alle gewesen.“

Dr. Mohan seinerseits drückt klar sein starkes Interesse an den Servicecamps in Sundaram aus. Er drückt seine Dankbarkeit Swami gegenüber für diese Gelegenheit aus und sagt:

„Wir haben das Glück, gesegnet und in Bhagavans Bewegung einbezogen zu sein; wir sind auch sehr glücklich, dass Sundaram der Knotenpunkt für uns ist – Sai Brüder und Schwestern in der medizinischen



Verbindung – und wir zusammenkommen, um ein wenig zum Wohl der Gesellschaft beizutragen, wenngleich noch viel mehr getan werden muss.“

Rechtzeitig auf Katastrophen wie den Tsunami antworten

Ist es nicht ermutigend zu sehen, wie viele hervorragende Ärzte sich selbstlosem sozialem, von Swami inspiriertem Dienst widmen? Und dies war nur ein kleiner Einblick in den medizinischen Dienst, den Ärzte von Sundaram ausgehend leisten. Doch Dienen in Sundaram bedeutet

viel mehr. Zum Beispiel der Dienst bei Naturkatastrophen. Die bewegende Saga des von Tamil Nadu Sevadals beim Tsunami im Dezember 2004 geleisteten Dienstes ist eine weitere großartige und inspirierende Geschichte, über die wir einen kompletten Sonderbericht im März 2005 brachten.

Sundaram war der Mittelpunkt in den vielfältigen Arbeitsabläufen, die hierbei stattfanden – Verteilung von Nahrung, Kleidung und anderem Bedarf im Wert von mehr als 1 Million Rupien. Das Material bereitstellen, passende Verpackung und schließlich der Transport von 5.000 Kartons Hilfsgüter für die betroffene Gegend in Nagapattinam – jede Aktivität wurde von Sundaram koordiniert und mit präziser Planung in Rekordzeit durchgeführt. Es gab Hunderte von freiwilligen Sai Helfern, die auf dem Sandplatz arbeiteten, dabei tagelang auf Nahrung und Schlaf verzichteten, damit die Arbeit rasch vollendet würde. Dr. Prabhu, der den bewegenden Dienst sah, den die Jugend anlässlich des Tsunami geleistet hat, erinnert sich:



Sai Jugend beim Tsunami ...

„Am 26. Dezember 2004, einem Sonntag, sahen wir, als wir zu unserem regulären Dienst bei Sai Kripa kamen, dass die jungen Helfer sehr aktiv waren und mit zahlreichen Aufgaben beschäftigt umherliefen. Unsere Sundaram Helfer waren in der Tat die ersten Menschen, die den vom Tsunami Betroffenen zur Hilfe eilten. Sie organisierten rasch Nahrung und andere Hilfsgüter und verteilten sie systematisch an die Betroffenen, lange bevor andere Stellen zur Hilfe kommen konnten. All dies vollzog sich sehr still, ohne Publizität. Die einzige Absicht war zu helfen, und nichts anderes.“

Er fährt weiter fort, wie er sich im Seva engagierte und sagt: „Als ich die Zeitung las, dachte ich, ob ich eine Gelegenheit bekäme zu sehen, inwieweit die Menschen in Nagapattinam betroffen sind. Und schon kam ein Anruf von Sundaram; ich sollte kommen und mich um die freiwilligen Helfer kümmern, die in Nagapattinam dienten. Dies war eine lehrreiche Erfahrung. Ich konnte selbst sehen, wie wohlhabende Menschen innerhalb weniger Minuten obdachlos wurden, und wie unsere Sevadals vor Ort aktiv waren.“



Unsere Aufgabe bestand hauptsächlich darin, uns um die Sevadals zu kümmern, vor allem die jungen Buben, die solchen Schwierigkeiten noch nie ausgesetzt waren, und jetzt immense Arbeit leisteten bei der Verteilung von Hilfsgütern an die Öffentlichkeit. Die Hilfsgüter wurden in Sundaram sehr sorgfältig verpackt, und der Transport und die Verteilung vor Ort waren auf eine Weise organisiert, dass es keinen ungünstigen Zwischenfall gab. Die Anwesenheit von Polizei oder Sicherheitspersonal war nicht nötig, und die Art, wie sich unsere

freiwilligen Helfer verhielten, war wirklich eine lehrreiche Erfahrung für jede Organisation.“

Es heißt – Erfolg gebiert Erfolg – und in Sundaram motiviert einen der selbstlose Dienst, mehr und mehr Dienst für die Bedürftigen und Kummervollen zu leisten. Inzwischen gibt es für die Sevalad Jugend regelmäßige Trainingsprogramme für Katastrophen-Management in allen 23 Bezirken von Tamil Nadu, und Programme zur Stärkung des „Katastrophenbewusstseins“ sind für Collegestudenten geplant.



Katastrophen-Management-Training in Tamil Nadu



Innovative Flöße –
Leere Dosen



Innovative Flöße –
Trommelfloß



Schiebetragen-Methode

So ist Sundaram der göttliche Ort gewesen, der Hunderte und Tausende inspiriert hat, wie Baba „Liebe in Aktion“ zu praktizieren, und was noch wichtiger ist, es hat ihren Eifer und hingebungsvollen Einsatz jedes Jahr aufrechterhalten und noch vergrößert. Zweifellos hat es Erfüllung in das Leben vieler gebracht, und wie Dr. Rama Devi sagt: „Sundaram ist ein Lichtstrahl für Menschen, die ihren Weg verloren haben. Menschen, die es sich nicht leisten können, nach Puttaparthi zu fahren, oder nicht die Kraft, physische Gesundheit oder Gelegenheit haben, kommen zu Sundaram, um sich zu stärken.“ Sundaram ist wahrlich eine „Werkstatt“ mit Zitadelle. Dr. Rama Devi war übrigens die erste Sevalad, die Swami 1970 ausgewählt hat.

Sundarams Stolz - Die Sundaram Sai Bhajan Gruppe

Sundaram Bhajans – Unauslöschlicher Teil im Leben von Sai Devotees

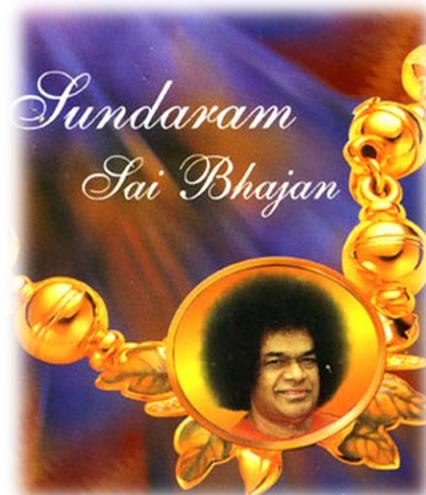
Es ist nicht nur der Aspekt des fortlaufenden selbstlosen Dienens, der bei Sundaram ansprechend ist. Es gibt auch einen anderen sehr faszinierenden Aspekt bei Sundaram, einen Aspekt, der Sundaram zu einem bekannten Begriff weltweit gemacht hat, wo immer Sai Devotees sind – und das sind die Sundaram Sai Bhajans. Bekannt für ihre Qualität, Reinheit und Melodie haben die Bhajans von

Sundaram buchstäblich die spirituelle Praxis des Singens des Namens des Herrn mit Musik und Gefühl auf eine neue Ebene gebracht.

Wenn heute Tausende von Devotees in der Lage sind, Sai Bhajans in ihren Sai Zentren zu lernen und zu singen, so ist es aufgrund der hingebungsvollen Arbeit einer Gruppe geübter Männer und Frauen – bekannt als die „Sundaram Bhajan Group“, die von Swami selbst während seiner zahlreichen Besuche in Sundaram ausgesucht, geschult und geleitet wurde. Es ist diese Gruppe, die – neben dem Singen in der heiligen Darshanhalle an allen Donnerstagen und Sonntagen – auch regelmäßig seit 1985 Bhajan-Kassetten und CDs veröffentlicht. Bis heute wurden 56 Sundaram Sai Bhajan Kassetten und 19 CDs veröffentlicht.

Es ist keine Übertreibung zu sagen, dass Sundaram Bhajans ein unauslöschlicher Teil im Leben von Sai Devotees sind. Um einen wirklichen Eindruck zu bekommen, wollen wir lesen, was Dr. Mohan zu sagen hat:

„Sundaram ist immer ein Ort gewesen, der mich wegen der Bhajans faszinierte, an denen ich teilnehme; die Sundaram Bhajans sind mir sehr lieb und sprechen mein Herz an“, sagt Dr. Mohan, der eine große Sammlung Sundaram Kassetten hat und es nicht versäumt, jede neu erscheinende Sundaram Kasette oder CD, zu erwerben. Die einzige Musik, die ich jetzt höre, seit ich vor acht oder zehn Jahren aufhörte, mich mit anderer Musik zu befassen“, fährt er fort, „sind dieses Bhajans, und zwar fast den ganzen Tag. Am Morgen, wenn ich aufstehe, höre ich die Bhajans, und wenn ich im Auto fahre, lege ich sie auf. Auch am Abend höre ich sie wieder und sogar in meinem Büro höre ich einige instrumentale Sai Bhajans! Eigentlich sind es Sai Bhajans, die meinen Tag bestimmen, und zwar hauptsächlich die Kassetten, die ich in Sundaram kaufte. Ich bin Sundaram zutiefst dankbar für diese schönen Bhajans“, schließt Dr. Mohan.



Warum sind Sundaram Bhajans besonders?

Um ein lebendiges Erlebnis zu haben, wie diese Bhajans Herzen beeinflussen und Gemüter transformieren, ist alles, was man tun muss, Sundaram an einem Sonntag oder Donnerstag zu besuchen. Die Zahl der Menschen, die sich anreihen, um Sundaram an diesen Tagen zu betreten, ist erstaunlich!

Wie Dr. Hiramalini Sheshadri sagt:

„Von Top-Industriellen bis zu Einheimischen und Bewohnern nahe gelegener Slums, Ärzten, Rechtsanwälten, Geschäftsleuten ... alle stellen sich an für die Sundaram Sonntagsbhajans. Parken ist ein wirkliches Problem an Sonntagen, und wenn man die Leute fragt, was sie zu Sundaram hinzieht, ist die fast einstimmige Antwort – sie finden ‚Seelenfrieden‘.“

Und warum nicht? „Liebe als Gefühl ist Frieden“, sagt Swami, und Sundaram ist durchdrungen von göttlicher Liebe, verbunden mit echter Anteilnahme und Disziplin. Swami hat Sundaram mindestens zehn Mal nach seiner Einweihung besucht, fünf Mal davon in aufeinander folgenden Jahren. In jedem Januar von 1981 bis 1986 war Swami in Sundaram, und bei jedem dieser Besuche verbrachte er viel Zeit mit den Mitgliedern der Sundaram Bhajangruppe. In der Tat ist er es, der die Gruppe buchstäblich zusammenstellte, und all die Künstler in der Gruppe sind gewöhnliche Menschen, die zu göttlichen Instrumenten erblühten, berührt von seiner ständigen Liebe und Fürsorge.

„Bhajansingen ist Teil des Lebens“ – Dr. Devanathan

Zum Beispiel Dr. Devanathan, ein langjähriges Mitglied der Bhajangruppe, der mit den Sundaram Bhajans beinahe seit Beginn verbunden ist. Dieser promovierte Mitarbeiter von IIT (Indian Institute of Technology), Madras, erinnert sich an seine erste Bekanntschaft mit dem Singen und sagt:



„Ich habe keine formale Ausbildung in Musik, außer dass ich eine ‚Affinität‘ zur Musik von meinen Eltern geerbt habe. Doch dann erhielt ich dank seiner Gnade eine Chance, während des Sommerkursprogramms in Brindavan im Mai 1978 getestet zu werden. Ich war überrascht und auch etwas nervös, als ich aufgefordert wurde, auf der Bühne des riesigen Auditoriums zu sitzen, das gerade erst von Swami in Brindavan eingeweiht wurde. Es gab viele Punktrichter, und ich wurde gebeten zu singen. Ich war wirklich nervös. Es war eine angenehme Überraschung für mich, als ich hörte, dass ich

die einzige Person war, die in der ersten Runde ausgewählt wurde, und ich erhielt die Chance, jeden Abend während der Bhajans in Swamis Gegenwart zu singen!“

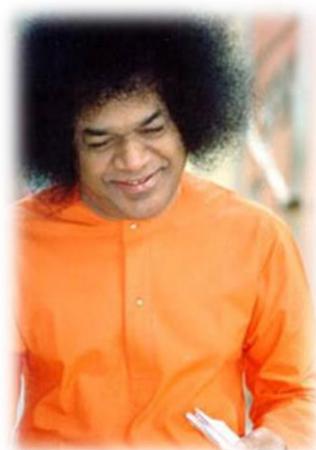
Aber da endet die Geschichte nicht. Danach geschah noch etwas Schönes. Dr. Devanathan sagt:

„Im Jahr 1979, als Swami zu einer Gruppe sprach, bewegte er seine Hand und materialisierte Vibhuti. Während er an alle Anwesenden Vibhuti verteilte, kam er auch zu mir und verrieb eine kleine Menge auf meiner Kehle. Ich war begeistert. Ich spürte, dass es der Beginn einer langen Aufgabe bei den Bhajans war. Bhajansingen ist kein spezielles Talent oder eine Karriere, es ist Teil des Lebens.“



„Du singst, ich höre zu“ – Swami

Für die Bhajansänger und andere Künstler in Sundaram ist Swami wirklich ihr Leben, und Sai Bhajans sind ihr Atem. Jedes Mitglied der Bhajangruppe hat bewegende Geschichten, wie Swami ihr Leben berührte und sie motivierte, ihr Leben diesem edlen Bestreben zu widmen.



„Ich erinnere mich an das erste Bhajantreffen, als ich vor Swami sang“, sagt Mr A. K. Kumar. „Ich war eigentlich frustriert. Ich wartete auf den Beginn der Bhajans, doch alles andere geschah - außer Bhajans. Es gab viele Aktivitäten, und ich dachte, ich sei völlig umsonst gekommen. Zeitvergeudung. Und da kam Swami herein. Ich wusste das nicht. Ich erkannte es erst, als ich mich umdrehte, weil ich eine Berührung auf meinem Rücken fühlte, und da sah ich Swami! Und wunderbar, wie ein kleines Kind sagte er in Tamil: „Yenna innum bhajan aaramikkalaya“, was bedeutet: „Du hast mit den Bhajans noch nicht begonnen?“

In dem Augenblick erkannte ich, dass er weiß, was im Herzen eines jeden geschieht. Dann kam der barmherzige Herr nahe heran und sagte sehr liebevoll: „Ni paadu na kekkaren“, das heißt: „Du singst, ich werde zuhören“. Ich war natürlich überglücklich. Und nachdem ich gesungen hatte, bewegte Swami sich nicht. Ich wusste nicht, was ich tun sollte! Ich glaube, Swamis Plan war, nur 5 Minuten zu bleiben. Doch

er blieb etwa 40 Minuten! Später kamen die Leute und dankten mir dafür, Swami so lange zum Bleiben bewegt zu haben. Doch wir wissen, es war alles sein göttlicher Plan und sein Spiel!“

Singen unter seiner liebevollen Fürsorge und Führung

Swami hat die Sänger nicht nur jeden Schritt ermutigt, sondern auch die Mitglieder bei vielen Gelegenheiten korrigiert, geführt und ganz klare Anweisungen gegeben über den Ablauf und die Durchführung der Bhajans. „Es gibt etliche Gelegenheiten, an die ich mich mit Sehnsucht erinnern kann“, sagt Dr. Devanathan, „als Swami viel Zeit mit der Bhajangruppe in Sundaram verbrachte. Es gab Gelegenheiten, bei denen er unser Singen korrigierte und die Art und Weise perfektionierte, wie wir einen bestimmten Bhajan sangen. Einmal zum Beispiel: Es war im Jahr 1985. Swami saß auf dem Stuhl in Shanti Vedika, und ich hatte gerade den Bhajan ‚Brahmanda Nayaka Baba‘ zu singen begonnen. Es ist ein Hindi Bhajan, und eine der Zeilen in diesem Bhajan lautet „Ayodhya nagari tumne banaye, dwaraka nagari tumne banaye, shirdi parti tumne banaye“. Dies war anscheinend nicht die korrekte Version des Liedes. Er gab mir Zeichen, nickte mit dem Kopf und zeigte mit einem Finger – er versuchte, mir etwas zu sagen. Ich konnte aber nicht verstehen, was er mir sagen wollte. An jenem Abend – nachdem er die Residenz einer seiner Devotees besucht hatte – kam Swami auf dem Rückweg zu Sundaram. Swami stieg aus dem Auto aus und kam direkt zu mir. In der Tat hatte er schon in der Menge Ausschau nach mir gehalten. Er rief mich und sagte: „Kannst du das Lied noch einmal singen?“

Ich begann, den ganzen Bhajan zu singen, und er sagte: „Es ist nicht so, es heißt ‚Ayodhya nagari tumne banaye, dwaraka nagari tumne baithaye, Shirdi parti tumne basaye.“ Es heißt: banaye, baithaye und basaye. Wenn wir die Bedeutung dieser Zeile betrachten, sehen wir eine starke Botschaft darin – „Ayodhya“ wurde von ihm geschaffen, und Dwaraka wurde von ihm erwähnt, als Shirdi und Parthi von ihm errichtet wurden.



Nur um deutlich zu machen, wieviel Interesse Swami bei seinen früheren Besuchen zeigte, die Sänger zu korrigieren und zu leiten, erinnert sich Dr. Devanathan an eine weitere Begebenheit und sagt:

„Es war im Jahr 1990, ich sang den Bhajan ‚Sai Hamara Hum Sai ke, yisa prem hamara‘ in Abbottsbury, Chennai. Swami ging in der riesigen Menge umher, die sich an jenem Morgen versammelt hatte, und ich dachte, der Bhajan würde im Lärm untergehen. Doch am Ende des Bhajans, nachdem Swami Arati empfangen hatte, gab er - während er herunterging - der Bhajangruppe ein Zeichen zu kommen. Als wir zu ihm kamen, forderte er mich auf, den ganzen Bhajan nochmals zu singen. Er hörte sehr geduldig zu und sagte dann: ‚Du schneidest das ‚hamara‘ zu rasch ab. Es sollte lauten ‚Sai hamara hum Sai ke Yisa prem Hamaraaaaa‘. ‚Wir sind dein, wir gehören dir‘ war die Bedeutung der Zeile, und Swami wollte die Betonung auf der richtigen Stelle. Doch die ganze Übung war damit nicht zu Ende.



Swami hört der Sundaram Bhajangruppe in Prasanthi Nilayam zu, April 2005.

Als Swami am nächsten Morgen herauskam – er war im Begriff nach Bangalore zu fahren – hatten die Bhajans gerade begonnen. Swami kam direkt zu mir und forderte mich auf, den Bhajan nochmals zu beginnen! Er stand wieder bei mir, ließ mich das ganze Lied singen und sagte schließlich: „Ja, korrekt“, und erst dann ging er fort, mit einem sanften Lächeln auf seinem Gesicht.“

Richtlinien von Swami für Bhajans

Dies ist also das Engagement von Swami bezüglich der Bhajans und der Bhajangruppe von Sundaram. Von Zeit zu Zeit hat er in zahlreichen Interviews, die er der Gruppe gewährt hat, sehr klar bestimmte Anweisungen bezüglich der Durchführung von Bhajans gegeben, wie:

- „Wenn ihr singt, singt aus voller Kehle.“
- „Nach den Bhajans sollt ihr sofort auseinander gehen. Ihr sollt eure Identität keinem der Devotees nennen. Dies wäre eine Ablenkung für sie. Sorgt also dafür, dass die Leute mit derselben Schwingung nach Hause gehen, die während der Bhajans existierte.“
- „Ihr sollt rein und gut sein, wenn ihr die Bhajans führt. Wie könnt ihr erwarten, dass die Schwingungen in der Menge, die den Bhajans folgt, fließen, wenn ihr nicht rein seid, wenn euer Herz nicht von Hingabe und Liebe erfüllt ist?“
- „Wenn ihr singt, denkt nicht daran, was andere sagen, bleibt auf mich – und mich allein – ausgerichtet. Auf diese Weise könnt ihr gut praktizieren und auch gut singen.“

Es gab auch ein interessantes Interview, als Swami die Mitglieder der Gruppe lehrte, was wirksame Kommunikation ist, und wie die Sänger und Musiker während der Bhajans miteinander kommunizieren sollten. Dr. Chandrasekhar, ein Tablaspieler der Gruppe, der beim Interview anwesend war, erinnert sich:

„Ich glaube, es war im Jahr 1993. Die ganze Sundaram Bhajangruppe wurde zum Interview gerufen. Im Interviewraum sprach Swami zu uns über verschiedene Themen, aber plötzlich fragte er: „Was ist Kommunikation?“ und dann sah er mich an und sagte: „Tabla, sage mir, was Kommunikation ist?“

Ich wusste nicht, was es ist, weil er über verschiedene andere Themen sprach, und ich mich wunderte, warum Swami plötzlich über Kommunikation spricht. Ich konnte wirklich nicht verstehen. So wusste ich nicht, was ich sagen sollte. Dann fragte Swami mich wieder: „Glaubst du, dass das, was du tust, Kommunikation ist?“ Ich hatte keine Ahnung, was ich antworten sollte.

Dann kam er zum Kern der Sache und sagte: „Seht, während ihr singt, hebt ihr eure Hände. Was bedeutet es?“ Und wir tun dies in Sundaram während der Donnerstag- und Sonntagbhajans vor Swamis Foto und Thron. Doch Swami stellte uns diese Frage in Brindavan.



Swami mit der Sundaram Gruppe in Prashanthi Nilayam,
April 2005

In der Tat tue ich dies seit 1984. Und im Jahr 1993 fragt Swami: „Was tut ihr, wenn ihr eure Hände hebt?“ Wenn man Tabla spielt, zeigt man die Hände. Ich sagte ihm, dass wir versuchen, den Takt zu zeigen. Dann sagte er: „Ist das die Art zu kommunizieren? Sieh', Kommunikation ist Folgendes: Wenn dich eine Ameise in den Fuß beißt, leiten die Nerven die Information sofort zum Gehirn. Das Gehirn schickt einen Befehl an die Hand und entfernt die Ameise. Diese Art Kommunikation findet statt von den Füßen zum Gehirn und vom Gehirn zur Hand. Weiß ein anderer außer dir davon?“ Ich sagte: „Nein.“

Dann sagte er: „So sollte Kommunikation sein. Wenn man jemandem etwas mitteilt, sollten die anderen Devotees nicht wissen, was es ist. Wenn die Leute zu den Bhajans kommen, betrachten sie euch und sehen, wie ihr Gesichter schneidet, wie ihr eure Hände zeigt. Wenn ihr euch vor den Bhajans zum Üben versammelt, schreibt auf ein Stück Papier, wer welchen Bhajan singt und in welcher Tonart und reicht es dann herum.“ Dies war eine Offenbarung für alle von uns in der Gruppe, nicht nur, weil er uns sagte, wie wir während des Bhajantreffens miteinander kommunizieren sollten, sondern er zeigte uns auch indirekt, dass er bei jedem Bhajantreffen in Sundaram zugegen ist.

Sundaram ist auch ein Ort von Wundern!

Die unsichtbare Gegenwart von Sai in Sundaram ist eine Erfahrung, die viele in Sundaram bestätigen können. Es gibt Leute, die ihn sogar auf dem Thron sitzen sahen! Und es überrascht nicht, dass es so viele Wunder gibt, die in Sundaram geschehen sind.

Keine Operation ist nötig für Mariappan

Als bei dem 10-jährigen Mariappan ein Loch im Herzen festgestellt wurde, das eine sofortige Operation notwendig machte, waren er und seine Mutter – die nur „von der Hand in den Mund“ lebten – niedergeschmettert, gelinde gesagt. Sie wussten, dass sie sich die Operation nie leisten könnten. Ihre einzige Zuflucht war Sai, und so kamen sie zu Sundaram, um sich ihrem Herrn durch Gebet und Hingabe darzubringen. Zwischenzeitlich rieten ihnen die Sai Devotee Ärzte von Sai Kripa, die Operation in Swamis Krankenhaus in Whitefield machen zu lassen und schickten ihn sogar zu einem „Cardiac Diagnostic Laboratory“ zu vorläufigen Tests und Untersuchungen. Was die Tests zeigten, verblüffte alle! Da war kein Loch! Mariappans Herz galt als normal, und es war keine Operation nötig!

Glaukom ist verschwunden!

Und dies ist kein einzelnes Ereignis. Es gibt einen Bericht eines Devotees, dessen geplante Glaukomoperation storniert wurde, nachdem er einen Tag vor der Operation in Sundaram gebetet hatte – das Auge wurde völlig normal! Der Patient hatte in der Tat am vorherigen Tag den Betrag für die Operation beim Krankenhaus hinterlegt und musste am nächsten Tag um Rückzahlung bitten! Und jetzt kommen wir zu dem, was kürzlich geschah – Mrs Hyma Ramakrishna erzählt, wie der Krebs ihrer Schwägerin „storniert“ wurde, nachdem sie ihr Swamis Segen von Sundaram gesandt hatte. Hier ist die interessante Geschichte, in Mrs Hymas eigenen Worten:

Und jetzt – Krebs „storniert“!

„Um 6 Uhr früh am 29. September 2005 nahm ich am 81-tägigen fortlaufenden Homam (Opfer) teil, das in Sundaram zu Bhagavans 80. Geburtstag durchgeführt wurde. Aber ich war dort mit einer speziellen Bitte an Bhagavan – meiner Schwägerin Gita zu helfen, die sich inmitten einer sehr intensiven Behandlung eines sehr seltenen Typs von Krebs befand. Und dieser Tag war Gitas Geburtstag. Ich vertraute Gita Bhagavans göttlicher Fürsorge an und bat um seine Barmherzigkeit, ihren Krebs zu „stornieren“, was er auch für etliche Devotees in der Vergangenheit getan hatte.

Als das Homam durchgeführt wurde, waren die Schwingungen sehr intensiv, und als ich dort mit geschlossenen Augen saß, fühlte ich Bhagavans Gegenwart unmittelbar. Nach dem Homam erhielt ich Vibhuti, die ich Gita, die in New York lebte,

senden sollte. Ich sandte das Vibhuti per Post, und es erreichte Gita nach

einer Woche. Gita wendete das Vibhuti jeden Tag an, und sie rief mich an, um mir zu sagen, dass sie eine immense Kraft fühlte. Ich war glücklich, doch das war nicht das Ende.

Gita sollte eine Serie von 12 Chemotherapien bekommen, verteilt über 6 Monate. Nach jeder Behandlung sank ihr Energieniveau natürlich enorm. Die 11. verlangte ihr viel ab, und sie begann, sich völlig niedergeschlagen zu fühlen. Als ich zu Bhagavan betete und ihn anflehte, Gita Energie zu geben, spürte ich eine starke Botschaft – Gita brauchte die 12. Behandlung nicht auf sich zu nehmen. Ich rief Gita und meinen Bruder Ramaswamy an und teilte ihnen dies mit. Doch der Arzt riet Gita, die 12. Behandlung abzuschließen. Als die 12. Behandlung begann, bekam Gita Fieber, und der Arzt musste die Behandlung sofort abbrechen. Gita und Ramaswamy waren auch überzeugt, dass es nicht Gottes Wille war, die 12. Behandlung durchzumachen.



①
Bhagavan Baba's Abundant Mercy
 Among the numerous activities at Chennai Sundaram, to commemorate Bhagavan's 80th Birthday Celebrations, one important event was the performance of Maha Granapatti Homam for 81 days continuously, commencing on 4th September 2005, and culminating on 25th November 2005.
 On September 29th 2005, I attended the Homam at 6:00 AM with a very special request to Bhagavan. It was my sister-in-law Gita's star birthday. Gita at that time was in the midst of a very intense treatment for a very rare type of cancer. I committed Gita to Bhagavan's Divine Care and prayed for His mercy to 'cancel cancer', as He has done to several devotees in the past. As the Homam was going on, the vibrations were so intense and as I sat there with eyes closed, I felt Bhagavan's presence right there. After the Homam was completed I was given Vibhuti to be sent to Gita, who lives in New York. The next morning I sent the Vibhuti by post to New York and it reached Gita in a week's time. Gita applied the Vibhuti everyday and she called me to say, she felt immense strength. Gita was scheduled to take 12 courses of chemotherapy, spread over a period

Teil eines Briefes von Mrs Hyma Ramakrishna über die wunderbare Heilung ihrer Schwägerin

In der ersten Februarwoche 2006 hatte Gita eine komplette Untersuchung (Cat Scan und Colonoscopy). Und, kaum zu glauben: Die Untersuchungen zeigten keine Spur von Krebs! Ich dankte dem Herrn für seine riesengroße Gnade.“

Ständige spirituelle Aktivität in Sundaram

Geschichten von Gnade und göttlicher Liebe, die wie diese zu den Devotees aus Sundaram strömen, gibt es viele. Die in Sundaram weit verbreitete göttliche Energie wird von jedem erfahren. Außer den Bhajans gibt es ständig eine Reihe spiritueller Aktivitäten, mit denen Devotees in Sundaram immer beschäftigt sind, wie die Rezitation der 1008 Namen des Herrn, Kongresse über Vedische Literatur und Lernen, Akhanda Bhajans (ununterbrochen Singen für 12 Stunden, 24 Stunden, etc.) bei speziellen Anlässen, regelmäßige Studienkreise, die von und für die rechtliche Fraternität des Obersten Gerichtshofs, zu der auch Richter des Obersten Gerichts gehören, durchgeführt werden. Es gibt ein weiteres Treffen für hochrangige Beamte und Bürokraten. Sie werden überrascht sein zu hören, dass mehr als 50 bis 60 IAS Beamte regelmäßig an diesem Studienkreis teilnehmen, während ein dritter Kreis für Ärzte unterschiedlicher Disziplinen ist.



Sahasranamam – Gemeinsame Rezitation der 1008 Namen des Herrn in Sundaram ...

Zusätzlich gibt es auch Massenhochzeiten für arme Paare, Massenupanayam (Schnurzeremonie) für Kinder, und Zeremonien zu Ehren von alten Paaren im Alter von 80 und darüber etc. Sundaram ist ein Mittelpunkt von spirituellen und dienenden Aktivitäten, und das macht die Atmosphäre in Sundaram so göttlich und rein. Diese positiven Schwingungen, verbunden mit göttlicher Gnade und den Gebeten der Devotees bewirken Wunder. Es gibt die Geschichte eines Arztes, der jahrelang Arthritis hatte, und dem es besser ging, nachdem er am Sai Sahasranama Koti Archana (Rezitation von Sai Namen 1008 Mal) einige Male teilgenommen hatte. Zu seiner Überraschung konnte er sogar am Boden sitzen, was er jahrelang nicht getan hatte! „Ist das nicht ein Wunder?“ fragt er.

Wie Sai in Sundaram Devotees anzieht?

Was in der Tat mehr noch als diese wunderbaren Berichte von Heilungen von Bedeutung ist, ist die Transformation im Herzen, die Sundaram in jungen und alten Menschen bewirkt hat. Es gibt viele, die als Skeptiker zu Sundaram kamen und als Devotees nach Hause zurückkehrten. Es gibt Hunderte, die dank eines einzigen Besuchs in Sundaram beschlossen haben, nie wieder nicht-vegetarische Nahrung anzurühren. Vor zehn Jahren glaubte Mona Desujas Ehemann nicht an Swami, aber wegen Monas Beharrlichkeit und Zuneigung versprach er, sie an einem bestimmten Donnerstag zu Sundaram zu bringen. Doch er war geschäftlich verhindert und konnte an jenem Abend nicht nach Hause kommen. Es war 21.00 Uhr, als er vom Büro zurückkehrte, und Sundaram schloss regelmäßig um 20.00 Uhr. Doch er wollte hinfahren und sagte Swami in Gedanken, wenn er und seine Familie an jenem Tag seinen Darshan empfangen, würde er ihm blindlings folgen. Und was geschah? Als er an jenem Tag Sundaram weit nach 21.00 Uhr erreichte, brannten die Lichter noch! Mr. Desuja hatte Swamis Darshan und brauchte keine Bestätigungen mehr. Für die Desujas ist Sundaram jetzt ein anderes Zuhause.



Sie sagen: „Wir hatten vor 10 Jahren keinen Cent, um etwas zu beginnen. Wir gingen zu Swami in Sundaram und sprachen zu ihm; und Swami kam auf mysteriöse Weise zu unserer Rettung. Wir fanden plötzlich neue Kunden oder geschäftliche Angebote, und er arrangierte sogar die Finanzen und alles andere Nötige für uns. Er ist es, der alles für uns getan hat. Wir sitzen und entspannen uns und sprechen zu Swami über unsere Probleme; und unsere Probleme werden ohne Weiteres sofort gelöst! Jedes Geschäft, das Verluste macht, verkauft sich zum doppelten Preis, wenn wir zu Swami in Sundaram sprechen!“

Die große Dankbarkeit und Verehrung, die auf Mrs Monas Gesicht liegen, sind berührend. Sie hilft jetzt regelmäßig beim Reinigen von Sundaram und nimmt an allen Veranstaltungen in Sundaram teil.

Sundaram – Der Große Charakterformer

Wie jeder Einzelne zu Swamis göttlichem Schirm gezogen wird, ist faszinierend. Noch wunderbarer ist, wie kleine Kinder, die zu Sundaram kommen, zu wunderschönen göttlichen Instrumenten erblühen, dank „Bal Vikas“ in Sundaram – dem Programm zur Entwicklung von Kindern. Kindern Liebe zu Gott



Swami mit Sundaram Bal Vikas Kindern

und allen guten Dingen im Leben in einem frühen Alter zu vermitteln, ist vielleicht der edelste und befriedigendste Beitrag von Sai Devotees in Sundaram. Es gibt am Sonntag und anderen Feiertagen regelmäßig Unterricht, in dem die Kinder die unsterblichen Werte von Wahrheit und Liebe durch verschiedene innovative Mittel von engagierten Bal Vikas Lehrern gelehrt werden.

In der Tat sind einige der Langzeitmitglieder in Sundaram „Produkte“ des Bal Vikas Programms, welches wie die dienenden Aktivitäten in Chennai begann, lange bevor Sundaram existierte. Dr. Prabhu, der selbst ein Schüler des Bal Vikas Programms war, sagt:

„Ich habe zwei Mädchen – das ältere ist 7 Jahre und das jüngere ist 4 Jahre alt. Beide gehen regelmäßig – so wie ich selbst seinerzeit – zu Bal

Vikas. Es ist meine Pflicht, ihnen zu geben, was meine Eltern mir gegeben haben, damit sie auch das Glück und die Seligkeit erleben, die im Bal Vikas Programm liegen. Diese Kinder sind sehr glücklich und können regelmäßig Bhajans singen; sie sind auch öfter zu Sundaram gekommen.“

Doch was Dr. Prabhu mehr beeindruckte als dies, ist ihre Liebe zu Swami. Er erzählt eine schöne Begebenheit:

„Erstaunlich ist, dass an Neujahr beide Kinder um 3 Uhr morgens aufstanden und um 4 Uhr fertig waren, in Weiß gekleidet, um zu Sundaram aufzubrechen zu den Morgengebeten – Suprabhatam und Nagarsankirthan. Dies hat mich sehr berührt, weil keine von beiden vor 6 Uhr früh aufsteht. Am Tag zuvor hatte ich ihnen gesagt, wenn sie früh aufstehen, würde ich sie zu Sundaram mitnehmen. Und sie standen an jenem Tag von selbst früh auf! Das zeigt das Engagement der Kinder und die Liebe und Zuneigung, die sie für Swami empfinden, und auch wie Swami sich persönlich um die Kinder bei ihrer Erziehung kümmert.“



Mrs Durgas bewegende Geschichte

Ja, sobald Gott in ihr Leben eintritt, verwandeln sich die Kinder in Gold. Sie leuchten und strahlen seine Liebe und Gnade aus. Mrs Durga, die aus sehr armen wirtschaftlichen Verhältnissen kommt und deren Mutter als Haushaltshilfe arbeitete, um zu überleben, ist in ihrem letzten Jahr vor dem Abschluss und strebt jetzt nach einem Studienschwerpunkt in Sanskrit am Queen Marys College in Chennai! Doch dies ist nicht, was dieses kluge Mädchen, das nie den Bal Vikas Unterricht in Sundaram versäumte, so

besonders macht. Das Erstaunliche ist, dass sie jetzt sogar Straßenkinder Sanskrit lehrt! Außerdem nimmt sie jetzt Sanskritunterricht in Sundaram und sagt mit großer Demut und Dankbarkeit:

„Swami hat mir eine Gelegenheit gegeben, Sanskritunterricht – genannt ‚Dhasa Dhina Shibiram‘ – zu nehmen, um zu sehen, wozu ich fähig bin. Dieser Unterricht ist für Frauen; ich habe den Unterricht



Mrs Durga, eine frühere Bal Vikas Schülerin

fortlaufend 10 Tage besucht. Viele sagten zu mir: ‚Wir hatten ein Interesse, Sanskrit zu sprechen, waren aber nicht in der Lage. Jetzt haben wir das Glück, von Ihnen zu lernen.‘ Doch ohne Swamis Segen wäre dies nicht möglich gewesen.“

Mrs Durga wurde auch durch ihr College für einen erstklassigen Unterricht namens „Pradhana Deksha“ ausgewählt. Sie schloss mit „First Class“ in einem Examen ab, das kürzlich von Neu Delhi durchgeführt wurde. Und unter ihrer Leitung haben 30 Erwachsene im „Adult Education Programme“ bestanden. Für dieses Kind, das in äußerster Armut ohne Vater aufwuchs, war Swami die einzige Quelle und Kraft.

Durga sagt: „Ich habe keinen Vater. Ich habe nur meine Mutter. Meine Mutter ist Haushaltshilfe. Früher wohnten wir in einer Hütte. Während der Regenzeit gab es undichte Stellen. Bei jedem Gewitter hatten wir Angst, dass unser Haus zusammenbrechen könnte. Meine Mutter betete zu Swami: „Ich gehe arbeiten. Du musst auf die Kinder aufpassen. Du musst unser Haus beschützen.“ Wir hatten immer das Gefühl, dass wir in den sicheren Händen von Swami sind. Wir sahen, wie Häuser in gutem Zustand vor unseren Augen zerstört wurden. Doch unser Haus, das in schlechtem Zustand war, widerstand dem Gewitter, nur aufgrund von Swamis Gnade.“



Vorführung von Bal Vikas Kindern ...



Bal Vikas Unterricht ...

Es gibt zahlreiche Fälle wie diesen, wo Swami der Mittelpunkt im Leben von Kindern geworden ist. In Sundaram werden keine Bemühungen gescheut, dafür zu sorgen, dass die Kinder viele Gelegenheiten bekommen, um zu idealen Mitbürgern heranzuwachsen. Wenn Swami anwesend ist, sind sie es, die den vordersten Platz vor Swami in der Haupt-Darshan-Halle einnehmen; sie lernen in Sundaram, vedische Hymnen zu rezitieren, etwas aufzuführen, zu singen, zu tanzen, zu sprechen etc. Und jedes Mal, wenn sie etwas vor Swami aufgeführt haben, hat Swami sie mit Geschenken und viel Liebe überschüttet. Fast jedes Jahr führen sie ein ausgereiftes Stück in der göttlichen Gegenwart auf – mit Geschichten aus den alten indischen Epen und anderen Heiligen, sei es die Geschichte von Prahlada,

Ambaresha, Kanakadas, Hakubai oder Lava Kusha. In Sundaram sind sie ein fester Bestandteil jeder Feierlichkeit.

Für die Erwachsenen in Sundaram ist es wirklich eine Freude zu sehen, wie so viele ehemalige Bal Vikas Kinder jetzt hohe Positionen in der Gesellschaft bekleiden und heute besondere Beispiele in ihrem eigenen Beruf und persönlichen Leben sind. Es verleiht ihnen ein starkes Gefühl der Erfüllung.

Das Silberjubiläum feiern

„Sundaram ist ein großer Katalysator gewesen, der Tausende zum göttlichen Leben führte – ein Leben von selbstloser Liebe und Dienen. Und dies war

www.radiosai.org



möglich, weil die Seeleninspiration Bhagavan war.“ Dieses Empfinden wurde von den Würdenträgern zum Ausdruck gebracht, die zu den Feierlichkeiten zum Silberjubiläum von Sundaram am 18. Januar 2006 in der prestigeträchtigen historischen Halle der Musikakademie in Chennai anwesend waren. Übrigens hat Swami an diesem Ort bei seinen Besuchen in früheren Jahren Ansprachen vor den Menschen von Chennai gehalten.

Der Gouverneur von Tamil Nadu, Sri Surjit Singh Barnala, der bei diesem Anlass der Ehrengast war, lobte die beispielhaften Aktivitäten von Bhagavan – und neben seiner vorbereiteten Rede – sagte er in einem sehr herzlichen Ton: „Ich sehe eine Armee des Friedens“ – Gouverneur von Tamil Nadu

„Ich habe das riesige Wasserprojekt in dem wasserarmen Dürregebiet von Anantapur (in Andhra Pradesh) mit eigenen Augen gesehen. Ich war so beeindruckt, dass ich meine Wertschätzung Bhagavan persönlich mitteilen wollte. Daher fuhr ich nach Prasanthi Nilayam. Ich fühlte mich sehr geehrt, als Swami eine Stunde mit mir verbrachte, während Tausende draußen auf seinen Darshan warteten! Bis heute schätze ich diese Audienz bei Swami hoch. Er gab mir sogar einen Ring, und dieser ist mein kostbarster Besitz und Erinnerung.“

Der Gouverneur erwähnte auch besonders die Sevadals – die engagierten freiwilligen Helfer der Sai Organisation, und sagte:

„Ich bewundere die Hingabe und das Engagement der Sai Jugend und zahlreichen Sevadals, Männer wie auch Frauen, die überall im Bereich anwesend sind.“ Er verglich sie mit einer „Armee des Friedens“ und sagte: „Sie könnten alles tun aufgrund ihrer Hingabe zu dienen.“



Swami mit Bal Vikas-Jungen nach einer Aufführung (links) und beim Verteilen von Prasadam





Der Gouverneur von Tamil Nadu veröffentlicht eine DVD einer Dokumentation über Sundaram während der Feierlichkeiten zum Silberjubiläum in Chennai.

Der Gouverneur hatte vorher freundlicherweise ein farbiges Buch mit dem Titel „Sundaram – der Wohnsitz von Bhagavan“ herausgegeben und auch eine DVD, eine Video-Dokumentation über Sundaram.

Oberster Richter des Obersten Gerichtshofs von Madras: „Ich bin beeindruckt“

Ein weiterer bedeutender Würdenträger, der den Vorsitz über die Feierlichkeiten als Ehrengast hatte, war der Oberste Richter des Obersten Gerichtshofs von Madras, Sri A. P. Shah. Wenngleich er nicht viel Verbindung zur Sai Organisation und ihren Aktivitäten hatte, und Bhagavan nie persönlich begegnet war, sagte Sri Shah, dass er mehr als überzeugt ist von den beispielhaften Projekten des Dienens, die unternommen werden.



Er lobte die Dienste im Bereich der Medizin, Erziehung und sozialen Fürsorge. Sri Shah sagte:

„Auch die spirituellen Aspekte beeindruckten mich, und im Besonderen die Worte von Bhagavan: „Ein Christ sollte ein wahrer Christ sein, ein Hindu ein wahrer Hindu und ein Moslem ein wahrer Moslem.“ Er erwähnte auch, dass er das fünf Bände

umfassende Erinnerungs-Set zum 80. Geburtstag angesehen hätte und sehr glücklich sei, von Swamis Mega-Projekten zu erfahren.

Vor den Ansprachen dieser beiden Persönlichkeiten erklang die Halle mit Bhajans aus allen Glaubensrichtungen, gesungen von der „Sundaram Bhajan Group“. Später hielt Sri G. K. Raman die Begrüßungsansprache, und Sri V. Srinivasan, der All-India Präsident der Sai Organisationen, sprach in seiner Grundsatzrede sehr deutlich über die verschiedenen Aktivitäten und die Mission der Sai Organisation und Sundaram. Das Programm schloss mit Sri Ramani, dem Präsidenten der Tamil Nadu Sai Organisation, der die Dankesworte sprach.

Marathon Feierlichkeiten ...



Aufführung der Bombay Sisters (links) und Ms Sudha Raghunathan bei den Sundaram Feierlichkeiten



Swamis 80. Geburtstag und Feierlichkeiten anlässlich des Sundaram Silberjubiläums

Dies ist nur eines der größeren Ereignisse, die Sundaram organisiert hat, um sein Silberjubiläum zu feiern. Es gab neben den verschiedenen Service Projekten noch zahlreiche andere, spirituelle Aktivitäten und Bal Vikas Programme, die mit den Feierlichkeiten zu Swamis 80. Geburtstag zusammenfielen. Es wurden 80 Konzerte von führenden Künstlern aus Chennai aufgeführt, wie Ms Sudha Raghunathan, Sri Madoline Srinivas, den Bombay Sisters, Lalgudi Jayaraman, Lalgudi Krishnan, um nur einige zu nennen. In Sundaram aufzutreten ist für alle ein glückliches Erlebnis und ein Privileg. Denn dieser Ort ist etwas Besonderes, er beruhigt das Gemüt und verleiht Frieden so mühelos.



Aufführung von Bal Vikas Kindern anlässlich der Feierlichkeiten zum Silberjubiläum



Sundaram – Ein Prasanthi Nilayam im Geist

Seit nun mehr als 25 Jahren ist Sundaram der Leuchtturm, der Hunderten von spirituellen Aspiranten den Weg zur Erleuchtung weist. Es ist ein göttlicher Kanal, der Hunderten von Jugendlichen die Richtung weist, wie das Leben sinnvoll zu führen ist. Es ist ein großartiger Weg für Devotees zur Kommunikation mit ihrem Herrn und zur Antwortfindung. Es ist ein Reservoir des Friedens, das vielen belasteten Herzen und Seelen Trost und Stärkung bringt. Es ist ein Zentrum zum spirituellen Erwachen.

Um es mit wenigen Worten zu sagen: Es ist ein „Prasanthi Nilayam jenseits von Prasanthi Nilayam.“



Bishu Prusty Team

Wir sind Mr Ramani, Mr S. V. Iyer, Sri Sai Shravanam und vielen anderen Sai Jugendlichen und Sevadals von Chennai dankbar für ihre aktive Kooperation und Beiträge zu dieser Geschichte.

*H2H März 2006

Anm. d. Red.: Siehe auch H2H, Oktober 2007, Schönheit, Glückseligkeit und Segen, Das Yagnam in Chennai, Prof. G. Venkataraman

https://www.sathyasai.de/sites/default/files/pages/PDF_h2h/010_Oktober_2007.pdf

Übersetzung: Eva Linz, Ismarhaya Wittmann